

Englandreise

162

Tagbuch.

28.9 Ankunft

London

30. Begrüßungstee

Weekend in Stoke Rochford bei

Grantham zu Mr. Turners Landsitz
(Isaac Newtons Geburtsort)

Weiterfahrt nach Nottingham

zu Professor Peers

Derby, den 5.10. 1925. Lehrer kommt im Auto, wegen Nebel 25 Minuten zu

spät. Jeder Anwesende schreibt seinen Namen auf einen kleinen Zettel. Die Klasse ist zu gross und soll geteilt werden. Anwesend sind 35 Schüler! Teils für ein Jahr, teils für 3 Jahre.

Klassenzimmer, ein niedriges Pult für jeden isoliert.
 Ofener Kamin Marmorbekleidung. Stiche und eine Landkarte.

Psychology beginnt mit einer Definition. Macht sich selbst aber gründlich darüber lustig. Schreibt aber dann doch nieder an die Tafel: study of consciousness! Methode: introspection. I feel tired sei eine Sache der Selbstbeobachtung, das Sehen nach aussen ist das Gegenteil. Systematische Introspektion ist nun Psychology. Zweiter Punkt: Schärfung der Wahrnehmung durch *Spezial*Spektralisierung, drittens durch generationenweise Häufung und Entwicklung, Steigerung des Wissensschatzes. Nächster Punkt: Gefahren der Psychology. Der Spezialistenverstand eines Professors bleibt immer und gerade ein Spezialistenverstand. Auch bleibt Weiber-, Kinder und Tierpsychology draussen. Daher ist eine zweite Definition nötig: study of man's behaviour (conduct and feeling and mind).

Man kann auch von aussen beobachten z.B. Farbenwahl durch Kinder und Erwachsene verschieden. Daher experimentelle Methode. "behaviour every possible fact of bodily change what may be observed," Nach einer Stunde war ich zu müde, um zu folgen. Selbsttätigkeit hatte bis dahin nur einmal eingesetzt: Als Experiment an den Schülern mussten wir die Farben anordnen. Sonst nur Vorträge! Vom Lehrer selbst dies als Ausnahme verschuldet durch die erste Stunde bezeichnet. *Me Bougall als Lehrbuch!*

Rückfahrt im Kleinauto durch dicken Nebel. Neill ^{Wright}
mit Peers ab 11 Uhr nachts zu gemütlichem Tee.

6. Oktober vormittag. Nottingham Shiftclass on ~~wealth~~ ^{wealth?}: Sie können in einem public meeting wealth definieren...!. Erstens Abhängigkeit der klassischen Nationalökonomie von einer überholten Psychologie. Zweitens falscher und inkonssequenter Gebrauch des Wortes wealth aus bloßem ~~Wort~~ ^{Wort} Fetichismus. Zeigt dasselbe an „rich“ „good.“ Hingegen poverty hatte nicht diese tragische Geschichte. Normally ~~it has been~~ ^{has} always been so:

Lack. To be short unsatisfactory relationship. Wir brauchen daher 3 Worte:

- lack
- + normal optimum Standard
- + superfluity as an evil.

Die Kultur wird jedem Menschen seiner Zwecke (ends) bewusst machen!

Wirtschaften in der Jugend und im Alter verschieden. Der Ältere hat einen Lebensstandard, den er nicht ungestraft weder nach oben (nouveaux riches) oder unten (nouveaux pauvres) ^{hinführen} Jugend muss extravagant bis zu den Sternen und ^{bis} zum Bettler sein. Erstens subjektiver Standard, zweitens objektiver Standard.

Powntree hat den Standard der Einwohner von York untersucht: 21/8 shilling pro Woche. ^{Wohlfahrt} ~~Wohlfahrt~~ ^{in Nottingham} Die Universität kreditiert 5 000 L. Board of education zahlt es später zurück. Die Schüler zahlen 5 shilling für das Semester, um die örtlichen Unkosten zu zahlen. W.E.A. zahlt nur ^{schlecht} ~~den~~ 150 L gibt die Universität als Beitrag zu den Distriktsunkosten W.E.A. Trade Union ~~schöne~~ workers educational trade Union Komitee bringt die Mittel für Sommerschulen, Schulbesuch von Mitgliedern auf. Opposition: Central labour college working class education. Sie haben eine Organisation, ^(Schüler in F. C. H. Brown) sie haben keinen Standard. Oxford versucht Landesuniversität zu sein und macht deshalb ⁱⁿ Lincolnshire ^{Nottingham} Konkurrenz. Nottingham ^{hat in} (Winter 25 bis 26 55 Klassen 3jährig, im Ganzen ca. 100 Veranstaltungen. Davon 25 Lectures ^{bloße} = Vorträge Kurse, ^{ut} ca. 5 naturwissenschaftliche

- 1 Religion (vergleichend)
- Geschichte (of industry etc.)
- Literatur
- Economics
- Psychology

bilden den Hauptstock.

7. Oktober. Vormittags Mr. Salter W.E.A. 2Uhr 15 Bus nach Annelay, wo

ein kleines Miners Working Institut, von da zu Fuss nach
 Kirkby, ^(in Oakby) ^(M.W. Hospital) wo ein grosses mit Tennisplatz, balling green,
 Lesesaal, Bibliothek, Billard, Saal, Bühne, Bad steht. Ein-
 stöckig scheinen alle. Ein penny von der Tonne geht in das
 miners welfare service, 20 % werden zentral verwendet, 80 %
 distriktweise. Nur mancherorts wird das Geld auch für eduoa-
 tion verwendet durch subcommissions wie hier der Fall. ^{Committees} ~~Wien~~
 Führer Mr. Hall ist zugleich tutor in staff des A.E. Department
 Nottingham. ²⁰ Die Sekretär des subcomites. Labour Party Man,
 Anhänger Macktons für Confiscation der Bergwerke nächstes Jahr.
 Die überwältigende Mehrheit von labour sei für ^{Eutraditionierung} ~~uns~~ ~~schädigen-~~
 der Eigentümer, ^{erwacht}.

Bergleute seien sehr empfindlich, sie wollen, dass
 sie das Thema und die Stoffverteilung selbst beeinflussen
 dürfen. Akademiker selten geeignet ^{als lehrer}.

5 Uhr 7 Leicester adult school Unions Haus. ^{Lecke} ~~Saal~~:

Ein Kaufmann Pochin, der Stücke schreibt, aufführen, aber auch
 alle Kostüme selbst arbeiten lässt. Wunderschönes Haus, keine
 Geschmacklosigkeiten, ^{in Unvollständigkeit der Schildern} Vor 5 Jahren eröffnet. Mr. Chambers
 liest über griechische Geschichte. Kleine Diskussion vorher
 über griechische Münzen (weshalb haben alle so grosse Augen?)
 und über den Sinn des Sports in Griechenland und ^{heutigen} Eng-
 lands. ^{Drum} Schlacht bei Marathon, Thermopylen. Die Spartaner haben
 nichts "inspiring to future". Die Athener hingegen haben
 so etwas Diskussion über Demokratie. Schüler: Demokratie mit
 Wehrpflicht sei doch keine!. Ich spreche ein kurzes Schluss-
 wort über unsere Abkehr von ^{der bisherigen} competition jeder Nation to be
 ancient Rome oder Greece und ^{über} education. Verwechsele ~~désert~~
 mit ^{der Welt} ~~dem~~ ^{Wende zum Missfallen des Adhärenzen von Herrn Haeberli korrigiert}
 Besichtigung der zweiten Schule mit perfekter
 Bühne (Lichtapparate aller Art) und netter kleiner Biblio-
 thek sowie 2 Billards in Westend. Rückfahrt mit 2 weiteren
 Tutores, deren einer zugleich ^{für} ~~Leicestershire~~ ^{in Point} ~~Leicestershire~~ ^{in Point}
 des W.F.A. als Sekretär neben Salter. Die vielen Verkehrspro-
 bleme ^{für den Verkehr} ~~abends~~ und nachts werden an lustigen Beispielen erör-
 tert. Chambers hat die englische Nietzsche-Auswahl aus dem

Kriege mit. Auch er spricht sehr ernst davon, dass die bestehende Gesellschaftsordnung das Land dem Bankrott zutriebe. Daher sei Verstaatlichung notwendig. Für das Landproblem wenig Interesse. Ich versuche ^{ihnen} ~~ihnen~~ unser Schicksal: Abwendung vom Heroenkult deutlich zu machen. Wir sprechen von Kunst und Symbolik. Peers erzählt abends noch ^{der Gedicht} von the tutors Paper und seiner persönlichen Karriere. Er ist 37 ^{Jahre} war mit 35 Professor, hatte bisher inhibitions zu schreiben, weil die tragende Gruppe fehlte. Jetzt fühlt er sich kräftig: Plan der Gatewayserie.

8. Oktober. Gespräch mit Peers über die Stellung unserer Generation.

Er sagt: Wir repräsentieren 2 Generationen. We have been ^{down} sending to hell. Und es ist eine Auferstehung, die wir erlebt haben. ^{das glaube sich zuerst in solcher Zusammenfügung der Ergebnisse zweier Generationen auf eine, ist so dicken auch erlebt worden.} Rückkehr nach London. Nachmittags bei Prof. Dover-Wilson. Pottery club

system aus Amerika. Beim Lunch wird ein Vortrag gehalten. Das Komitee besteht aus je einem Vertreter aller im Klub vertretenen Berufe. Er rät dringend, den Norden zu besuchen. In Yorkshire bis 90% freiwilliger Fortbildungsschulbesuch. (zweijährig). Er erzählt Northcliffe's Ideen und Karriere. Er hatte recht, to give "life", nur ^{in der} auf eine unsaubere Weise. Adult education of the bourgeoisie of the business men or das spirituelle Problem. Er will Erziehung nur in Verbindung mit der Arbeit. Er war bis vor einem Jahr im Board of education.

Diner in County Hotel mit einem alten Engländer. Abends ^{Wochen} ~~Wochen~~ ^{Men} ~~men~~ college, sehr well off. Ein ehemaliger Schüler gab 10 000 L. Sie sind eine unabhängige Stiftung, no residential college at all. Zahlreiche Klassen. Tutorial classes ^{no} ~~no~~ ^{of} ~~of~~ use! Pompöse Bibliothek, Laboratorien für Physik wie Chemie, zahlreiche hübsche Schulzimmer. Unten Erfrischungsräume. Mitglied wird man durch Teilnahme an einer Schulklasse oder einer Sportabteilung. Vorsitzender ist der Enkel des Gründers, der Generalmajor Maurice.

Vorlesung über die neuen Gesetze Grundeigentum. 6 Gesetze 1922 und 24 die letzten. Ab 1.1.26 gibt es kein

coprholder Grundeigentum mehr. Heftiger Streit seit 20 Jahren um die Registration. Doppelsinnig: in Indien Katastrierung. Aber auch Hypothekenbücher und Schiffsbücher heissen Registration, wie in Middlesex der Fall. Gibt einen Abriss der Geschichte des Rechts. Am Schluss bittet er um Rat wegen der Methode. *Er selber sei in Verlegenheit.*

9. Oktober. Morgens Beratung mit Miss Jones über meine weitere Reise. Ich setze Hallam und Cambridge durch. *Was für ein seit-*
sam farbloses Temperamentloses und dabei überreifes unauf-
hörlich ~~beeindruckendes~~ und bescheidwissendes Geschöpf, Arbeits-
biene, drittes Geschlecht in Reinkultur, zäh, zäh, zäh. Ich
verzögere nochmals den Ankauf meines Wintermantels, obgleich
Mr. Graveson vom Pencilub einen „Friend“ empfiehlt. Auf dem bus
zur Bank von England, in deren Vorhof alle genauen Tages- und
Wochenausweise aushängen. Die Bank ist ein alter, von einer
riesigen klassizistischen ~~Museumsgebäude~~ Bau, der dadurch
einstöckig und lapponierend wirkt. Zur Ausnutzung des kostbaren
Bodens soll jetzt innen ein Wolkenkratzer entstehen. Kurze
Rast in St. Mary. *Sehe das* Wellingtons Denkmal vor der Börse steht an
einem reichlich komischen, aber auch sehr wahren Platz.

Mit den ~~beef-eatern~~ *beef-eatern* zusammen Rindfleisch in den Tower.
Viel imponierender als ich geglaubt. Eine riesige Anlage.
Die Einzelheiten bis auf die wunderbare St. Jones Chapel
nicht sehr aufregend. *Mom* liegt unbekannt wo eingescharrt in
der Kirche. Ich liess mir aufschliessen. Die ~~Liste~~ *Liste* der dort
begrabenen Opfer, vor allem Heinrichs ~~III~~ ist ebenso eindrucks-
voll wie die Exaktheit, mit der jeder kleinste Greuel re-
gistriert ist und erzählt wird. Lunch im club mit einem
Schüler Tawmays. Dieser ist sein „adviser“. Bücher - bei his
Majesty station ~~er~~ in Kingsway gekauft. Zu Frau Hagensburg.
Sehr reizende Aufnahme. Sie ist traurig über Tante Deles
Abstieg in den Alltag! Mr. Payburn, ein armer ~~abgesetzter~~
barrister und Politiker mit den schrecklichen *labour* ~~labour~~phrasen,
aber mit einer netten Braut. Unter grossen Schwierigkeiten,
Zugverspannis, Gedränge usw. um 6 Uhr von Hampstead nach *Marst-*
ham. *Houlder* holt mich ab. *Mrs. Houdder* überredet durch die
Wartung des kleinen Sohnechens. Nicht mehr jung. Akademikerin.

tham. Houlder holt mich ab. Mrs. Houlder, übermüdet durch die Wartung des kleinen Söhnchens. Nicht mehr jung, Akademikerin, durch viele Jahre sozial selbständig tätig. Ihr Vater war Patriarch ^{und Professor} der Wesleyans in Leeds. Houlder holt eine Menge Bücher über Kirche, soziale Bewegung. Sonntag herrlicher Marsch von 6 Stunden (ich in ~~Brown~~ Anzug) über die Pilgerstrasse (zu ^{die} Becket's Grab in Canterbury führt) Houlder hat ein Fort (1880 gegen Russland gebaut) als Sommer- schule und Zeltlager erwerben lassen. ^{Findet in einem im Stil 1780 erhaltenen Gasthof. (Güternhauer-Fabrik. läßt. alle sehr verlegen.)} Besichtigung der alten Blethingley kirche mit sumptuösem Grabmal Mr. Claytons, Lordmayors von London 1680, Urbild der die Kirche bis 1850 beherrschenden Klasse. Houlder zeigt mir ~~den~~ (imponierend freimütigen) Bericht der ^{diözesanen} Diözesan Conference über Altersgrenze und ^{admonitions} admonitions. Bisher diese ^{der Monarchen} Patente täglich verkäuflich. Watson's histor. Bericht darin ein Meisterstück. Chabbling act höchst interessant, ^{der Text} und mir geschenkt. Abends Beethoven, Brahms, Bach auf dem Klavier. Sonntags nach Chaldon im Nebel. Lektüre von Belloc. Brief an ihn beraten. Nachmittags herrlicher Gottesdienst, Gebet für die Locarno- Konferenz, grandiose Predigt Mr. Robinsons über die Kraft des Glaubens, der die Welt verwandelt. Anwendung auf die Kirchengeschichte und die Fessenfrage für die Zukunft. Houlder erzählt von Womens Institute, seit 10 Jahren in jedem Dorf in der Schule: Besang, Musik, Tanzen, Nähen. Ich lerne Gosse, Palmer, Wesley, Soddey, Mansbridges Buch über Oxford und Cambridge kennen. Houlder erzählt von seiner deutschen Gefangenschaft, von der zunehmenden englischen Staatsorganisation. ^(Bürokratisierung) Ich zeige ihm, dass ~~nicht~~ die Vielzahl unserer Fürsten die deutsche Bürokratie leistungsfähig zu erhalten vermocht hat durch den Wettbewerb. Soddey, Cartesian economics, ist Geßellankänger: Europa habe im 19. Jahrhundert vom Kapital (Kohle) statt vom Einkommen (Humuserzeugnisse) gelebt. Trotzdem bleibt das Tier im Menschen abhängig von Zwischenleistungen der Pflanze: Biologie ^{liegt} zwischen Materie und Find als Zwischenfeld mitten ⁱⁿ ~~in~~. Wichtige Stelle aus Descartes.

Bei Tisch lassen sie sich meine grammatical psychology erklären. K. wurde als Knabe gestraft, weil er sich weiger-

te, sich selbst Ich zu nenneb und an sich als Howard sprechen wollte.
Er sagt, dass Geistliche heut nur Erfolg hätten, wenn sie gut hö-
ren (thou) könnten.

Die Engländer müssen das Militär verabscheuen wie die
Deutschen Rom und die Franzosen den Adel.

Montag 12.10. 10 Uhr abholen Dorav. ^{Patry} in Golden Green. Zu ihrem
Bankier, ³⁵ Miss Jones. Ich ~~versetze~~ ^{versetze} ~~Flouring~~ ^{Flouring}. Auch in Christian Student
Book Room mit ~~RR~~ und einer spanischblütigen Kanadierin, der ich ~~xx~~
versuche, zu erklären, weshalb Frauen nicht fürs Bischofsamt passen.
St. Pauls Cathedral, Bach von England. Regentstreet. Thee im Ritz-
Hotel. Ich ziehe um, falls ^{völlig} erledigt aufs Bett. Dinner im
Countie Hotel, 1/4 8 ^{nach} Great Heath drive. Auto nach Liverpool
Station. Abfahrt 8.30. Ich schleunig ins Bett. ~~xxx~~

Dienstag 13.10. Frühstück mit jungem deutschem Ehepaar Dohnány. Zu Miss
Jones. Cambridge aufgegeben wegen Übermüdung. 11 Uhr Board of
education. Mr. Twentymen. Unerklärlich liebevolle Aufnahme. Schott-
land bekommt für alle in England und Wales im Jahr aufgewendeten
Mittel zum selbständigen (in Edinburgh verwalteten) Verbrauch
11/10. Bei den Antiquaren in Chering Cross Road, leider ohne ge-
nugend Geld. Mittag im Rennclub. Umzug ins Qvondale. Besuch bei
Yeaxlee um 1/2 5. Um 6 nimmt er mich zu sich nach Beckenham, wo sie
ohne Mädchen mit 2 Kindern in einem Häuschen wohnen. Sie ziehen
nach Letchworth bald um. Wohnungsmitte sehr schwer erhältlich, Ab-
standssummen (Premiums) in bizarren Höhe üblich. Man soll eben ^{das Haus} kau-
fen. Auch Frau Regensley musste ihren Flats kaufen. Y schreibt ein
Buch spiritual values of adult education. Spiritual heisst extra
"geistlich". Er will das Werk und die Möglichkeiten der Kirche zei-
gen. Er erzählt mir Williams Leben, des Gründers der Y M C A.
Yeaxlee war im Krieg dort tätig. Sie hatte die Front geistig zu
versorgen. Aber das Sekretärsniveau ist unbesiegbare niedrig. Die
Y Y Y hat jetzt finanziell grosse Sorgen, was auch Clifford Hall
am Mittwoch morgen bestätigt. Das Haus Tottenham Court Road kostet
sie 1 million jährlich. (?) Yeaxlee ^(dramatisch die Sommerschule) ~~schuldet~~
in Schloss Brühl mit Epstein, Fuchs, Rotten in kasserster Primiti-
vität. Y hatte 1923 nach ^(aus Taping in Portschach) ~~kommen~~ einen Zusammenbruch, macht mit
seinem Buch jetzt in London seinen Doktor. Ich war übrigens vor-

mittags mit einem Studenten in der London School of Economics
 gewesen, deren Gründung auf einen Thee der Webbs mit MacDonald
 und Shaw zurückgeht. In der Zeitung steht ein launiges ⁴ ~~Interview~~ ^{Kotierung}
 Shaws ^{zu Gunsten} Sidney Webbs gegen Chestertons für
 eine schottische Rektorwahl. Die Zeitungen berichten auch, wie
 gering die deutsche Delegation in Locarno die gesellschaftliche
 Rehabilitation begrüsst hat. ^{H.} ist erregt über das Buch einer
 Amerikanerin ^{Hodgen} über adult education in England and America,
 1925; es enthält sehr viel Material aus der Kartistenzeit, hat
 aber die These, alle Bildung sei entweder bewusstes Durwmachen
 oder aber selbständig durch die Arbeiter erobert. Meine Darstel-
 lung in „^{Werkstatt} aussiedlung des Charkisants ^{und} ^{Realität} ^{be-}
 Das Buch ist für die amerikanische ebenso wie für die ^{kontinui-}
 etische Standweise im Nullpunkt, Utopia' bezeichnend. Ich erbaue
 mich auf der Rückfahrt Mittwoch früh an Chestertons Vorwagnahme
 meiner Soziologie II, 'The Everlasting Men'. Da 11 Y M C A Clifford
 Hall, dann Antiquare. 1 Penn Club, 3 nach Letchworth. Die
 Y M C A haben $1/4$ religiös gebundene members, $3/4$ "associates"
 ohne religiöse Erklärung. Die Red triangle Clubs seien ganz
 bekannt, sie entstanden

nach dem Krieg in zahllosen Dörfern. Sie unterscheiden

religious

social

educational work

physical

Man sieht die enge Bedeutung von educational! In Cambridge-
 shire wird R. Morris gerade jetzt das erste guildhouse verwirk-
 lichen. Weston, Hertfordshire Stevenage. Abends im neuen Village
 Club, eben fertig geworden, wird langsam abgezahlt. Miss Ibberson
 (in Dresden ausgebildet) studiert Tänze und ein Singspiel
 ein. Ein Putz und Jungen 13 - 18, zwei Putz und Mädchen und Frauen
 aus dem Dorf. Eine Dame aus dem Dorf hilft spielen und einstu-
 dieren. Ein männlicher Helfer, der wie Miss Ibberson im Auto
 von dem Horden Mr. Dudley aus Letchworth jeweils eigenhändig
 hergeführt wird, fehlt heut. Ich nehme am Tanz teil. Es wird

auch geraucht.

Um 2 Uhr hatte mich Dudley am Bahnhof abgeholt. Er ist ein älterer Mann. Quäker, der mehrmals in Deutschland war, wie alle hier kannte er speziell Fuchs in Eisenach. Ich wohne im Settlement, wo um 4 zur Werbung ein grosses At home stattfindet. Mr. Parker und Frau und Tochter empfangen. Ein Pfarrer u.D. Mac-fadison, dessen Frau in Düsseldorf erzogen ist, erzählt mir vom Erstarben der Rotary Clubs (Der Name vom Herumgehen bei den einzelnen Mitgliedern). Jeder Beruf soll nur einmal vertreten sein. You learn the best if the man, who teaches you, knows only a little more than you. Ich mache ihn etwas von der moralischen Kraft unserer Jugendbewegung klar, wie sie bodenständig schon vor dem Krieg entsprang. Motto der Rotarians: Service before self. Auch hier amerikanischer Einfluss die treibende Kraft. Ich sehe den fürchterlichen, reinen nationalistischen Wähler von Laske (grammar of Politics: Hookes, rein gesellschaftlich. Zeit, Altern, Nachwuchs: Keins dieser Probleme existiert. Dudley wacht darüber, dass die Dörfler die Arbeit als ihre eigene Sache betrachten, ist deshalb gegen das Programm von Morris als rein obrigkeitlich. Morris ist Direktor des Board of Ed. für Cambridge-shire. Bei dem at home wird Schumann und Bach gut gespielt und unglaublich schlecht gesungen. Heiss Wasser überall, offenes Feuer im Kamin und Autotransport ist der englische Beitrag zur Volksbildung. Im Gang gibt es ausserordentlich kein Niveau.

Um 10 Uhr bekomme ich noch von der sehr komischen Hausdame, einer der ersten Friedensrichterinnen in England, heisse Suppe, und von ihrem Mann, einem Schuhwarenhändler, Rupert Brookes Fellow von Cambridge (Kriegsopfer) das herrliche im Café des Westons gedichtete Poem auf Grantchester (1912).

15. Oktober. Heute ist Wittigs Stichtag. Ich habe beschlossen, Cambridge wenigstens ein paar Stunden zu durchwandern und erhalte früh einen Brief Kuns Pflugs zufällig mit einer Empfehlung für Cambridge. Es ist bezaubernd kalt-klares Wetter. Um 2 10 bin ich in Cambridge. Ja hier sind die Colleges die Verbindungen. Sie tra-

gen die Wappen, sie sind der Stolz und sie sichern die soziale Zukunft ihrer Glieder. In Kings Chapel stehen in der Seitenkapelle für die Kriegsgefallenen auch die deutschen Glieder. Breul treffe ich nicht. Ich geniesse sehr die Backs. Die Schlafräume sind doch sehr bescheiden, ebenso die Refektorien. Der Gesamteindruck ist ein sehr grosser. Ich kann leider nicht nach Grantchester und auch nicht Bücher kaufen, leider auch nicht eine mit 700 Bildern geschmückte populäre Geschichte des englischen Parlaments, *so billig sie ist.*

Um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Rückkehr nach Letchworth. Ich durchwandere die Geschäftsstrassen. Um 4 Uhr im Settlement trifft Herr Nabot~~Hoff~~ ein, ein jünger aber leidend aussehender Fünfziger, erst Botschaftsrat in London bis 1917, jetzt im Extramural-work ~~für~~ Cambridge von York bis Southampton tätig. Vollendetes Englisch, vollendete künstlerische und literarische Ausbildung: Das Gespräch fingiert ganz ein altes Hofgespräch: Tschaikowsky, Nikisch, Details aus den ~~ersten~~ Erfolgen und Misserfolgen. Dann Vorlesung über das Russland Alexanders III. Viel eigene Erfahrungen, alles vom liberalen Standpunkt. Mit-ten drin ruft mich Dudley heraus. Macfad~~in~~ⁱⁿ ist da wegen seines Planes eines internationalen Instituts in Letchworth für die Rotary Clubs, offen von Mai bis September; seine Denkschrift überraschend gut, originell seine Idee Sprachen mit Hilfe ^{hier} (Grammofons ^{rn} schnell ^{rn} lernen zu können. 24 000 Mark sind schon von einem Amerikaner garantiert. Ich gerate in die entsprechende Begeisterung. Er wünscht von mir den Syllabus für den Lehrgang! Merkwürdige Begegnung auf jeden Fall. M. ist für den Völkerbund stark interessiert, sieht aber dessen Schwächen. Persönlich^{hier} offenbar ein sehr bequemer Rentier. Immerhin: Sie haben in der Bibliothek Kataloge aller ^PPrivatbüchereien der Stadt. Und für^{2. Schilling} ~~den~~ kann man jedes dieser Privatbücher entleihen. Und derlei mehr scheint er zu organisieren. Wir verabreden uns für Freitag vormittag 10 Uhr. Ich bin gespannt. Eine halbe Stunde höre ich gediegenen französischen Sprachunter-

richt für im Wesentlichen weibliche Büroangestellte. Dann zweite Hälfte von Nabokoffs Vorlesung, die der Arme doppelt (um 5 und 8 Uhr) halten muss. Er bricht fast zusammen. Am Kamin erzählt dann Dudley vom Aufbau seines Werkes. Er wurde hinggerufen durch ein Komitee, bekam völlig freie Hand, erkannte bald, dass er 1. einen Stab brauche, 2. auf die Selbsttätigkeit der Hörer angewiesen sei. Er ist jetzt so weit, um in jedem Dorf einen Kurs haben zu können. Da aber ein Drittel der ~~Kosten~~ Kosten durch den grant des board of education nicht gedeckt wird, so scheitert daran eine beliebige Ausdehnung. Denn den Ausfall muss der Verein in Lethworth decken. Der Lehrer bekommt 1 engl. Pfund die Stunde.

Freitag, 16. Oktober.

Letchworth Graham Wallas Schriften: Sehr erfahrungsgesättigte Sozialpsychologie, z.B. über Sitzungen, Kommissionen, Kapitalwert von Lehrstühlen, Umfassender Erziehungsbegriff. S. Hazlitts Essays: Der Blick eines Gentleman! Starke Betonung der unbedingten Herrschaft über den Körper. The Fight. Macfadyen kommt nicht in die Bucherei. Ich fahre daher mit Dudley schon um 1/2 11 Uhr nach London. Lunch mit Miss Jones im Trocadero. Sie erzählt Mansbridges Biographie, und ich erzähle ihr das Haus erwartet mich Benvenisti. Sehr schlechter Eindruck. Abends bei Tante Aennchen! Garstige aber kraftvolle Tochter. Das adopted child Miss Page, Quäkerin. Ich komme 3/4 Stunden zu früh, ohne Smoking, weil die Wäsche nicht zurück ist. Ein Neffe Dr. Stern aus Berlin erscheint 3/4 Stunden zu spät! Tante Aennchen konstatiert mit Recht, dass ich meiner Frau funken solle, zu kommen, Schlimmer Tag.

Sonnabend, 17. Oktober.

Alles verkehrt! Stiefel (drücken) im Penn Club bei einem dritten gelandet. Wäsche nicht fortgegeben. Kein Geld für den Schneider. Kein Geld von Hochland. Schwamm verloren, Seife verloren. Verabredung mit Dohnanys gescheitert. 1 Uhr Parlament besichtigt. Cromwell neu bewundert. Sein Satz zu den Schotten wurde gerade citiert: I beseech you usw. Think it may be possible this one time that you are mistaken! Der kleine Saal der Gemeinen übertrifft meine Erwartungen bei weitem. Denn er spiegelt noch viel klarer und unverändert das Gefüge dieses Gentry houses. Es muss jetzt körperlich einatmen sein, dort zu tagen. Um 12 Uhr bei Miss Shuster, Polizeimissionarin, kathol. Konvertitin zum Lunch. Schönes altes Tafelsilber. Benvenisti und sie erzählen, machen sich als Konvertiten über die Anglikaner ziemlich lustig, zumal dort Verwirrung herrsche, Gore verbittert sei, Dearmer Maud Royden (die weibliche "Priesterin") unterstütze, zwischen High-Church und Anglo-catholics neuerdings unterschieden werde. Belloc und Chesterton mögen sie anscheinend beide nicht. Miss Shuster, die Anglikanerin war, hält in Finchley Park Meetings ab. Die Evangelical Alliance rast ebenda allsonntäglich gegen Rom. Im Ganzen ein peinlicher Eindruck, weil sie keine Naivität haben dem Nächsten gegenüber. Es ist alles Feldzug. B. will gern Übersetzungsrechte von Belloc, hat offensichtlich Angst wegen meiner Konkurrenz. Ich halte ein paar Stunden Ruhe. Abends mit Dohnanys. Er hat eine seltsame Ausbildung: Im ersten Semester kam er als Helfer zu Thimme ins ausw. Amt, arbeitete dort zwei Jahre. Nach dem Referendar Heirat u. Assistent bei Mendelssohn am Institut für auswärtige Politik. Jetzt in Fortsetzung Londoner Besuch. Geistig individualistisch, nett aber steril, hat mit 22 Jahren die Karriere sicher. Sonntag, 18. Oktober. Ich erledige endlich die "Lebensarbeit" - Korrekturen. Nach dem dinner wieder Ruhe. Um 5 Uhr Reform Club. Belloc kommt um 1/4 6 Uhr hereingestürzt, schreibt erst noch, weil der Kasten geleert wird, einen Brief, und rast nach einer 1/4 Stunde weiter. Er beginnt mit Fragen über die Polen in Schlesien. Will wissen, was ich von ihm "will". Die Begegnung bleibt daher wenig ergiebig. Es fehlt mir eben die persönliche Weiterreichung an ihn. Es ist ein Interview wider meinen Willen. Er macht aber einen grossartigen wenn auch bösen Eindruck. 6.30 Uhr Hampstead Heath 120 in großer Haus Meeting der Kinder und Londoner Adult Schools. Wunderschöne Lieder, ich kaufe das Buchlein. Wunderschöne Predigt einer "Freundin" über "Imagination", die die Welt verwandelt. Ausserordentlich klar und packend und wirklichkeitsnah. Hernach Zwischenfall mit einem Greis, der für einen Spiritisten zu werden sucht. Das Publikum 10 bis 18% Jugendliche, kleinbürgerlich. (Houlders hatten mir eine neue Einladung auf Land zum weekend verschafft, die ich aber ablehnte. Mein Schiff "The golden sea".) Montag, 19. Oktober. Durch C.E. teils zu Fuss nach Rotherhithe Union Road beim Pfr. der Church of England Williams - Ashman. War Lehrer in Rugby, 3 Jahre in Brüssel. Seine Schwester ist in Hamburg verheiratet. Seine Frau Emma von Sturt, der 4 Millionen im Walfischfang verdiente und 3 Millionen zum Loskauf von westindischen Sklaven hergab! Das von Holmes geleitete Settlement wird vom Newn College Cambridge unterhalten. V. studiert noch in Kings College. Er hat ein winziges Wohn- und ebensolches Schlafzimmer im Settlement. Ashman geht zu jedem Termin nach Cambridge. Er ist selbst von Queen. Jeder gibt ihm 10 sh. Wohlhabendere mehr. Das Haus des Clubs ist 200 Jahre alt, früher wohnten dort reiche Kapitäne, jetzt schlechteste Gegend. Er zeigt mir ein Haus, wo man im Keller stehend für 1d, im Erdgeschoss sitzend für 1d,

im ersten Stock für 3 d liegend und oben im 2. Stock für 4 d im Bett übernachten konnte. Das Haus ist jetzt Mitterschule und Krankenküche. Die Scouts des Settlements haben die Kapelle (bunte Glasfenster, Altar, Heizkörper) Fussboden, Wände selbst gefertigt. Eine schöne seidene gemalte Fahne mit Queens Wappen ebenfalls. Sie haben 2 Musikkapellen. Zweimal je 14 Tage halten sie Feldlager. Je 3 Mann können die Zelte auch für weekend entleihen! Musik spiele seit 20 Jahren in England eine mächtig steigende Rolle. Bei Ashman stand Schubert aufgeschlagen. Aber auch englische Komponisten gibt es jetzt mehr und besser als je. (Bis vor 20 Jahren war alle gute Gesangsmusik kirchlich). Die Völker Europas tauschen sichtlich ihre Eigenschaften. Ashman zeigt mir die nach amerikanischem Muster unter Ablehnung des Carnegie "blutgelds" geleitete Distriktsbibliothek. Jeder geht selbst an alle Bücher. Zwei Kataloge: einer Sachstichworte, der andere Autoren und (selbständig) die Buchtitel enthaltend. Deutsche Philosophie wird verschlungen. Sie gilt als "Mischung von Verzweiflung und schlechter Verdauung". Ich versuche das Geld für mich bei Ashman einen Lehrer in Adult Schools, der die Jungen des Distrikts, die bisher jede Schule meiden, durch Turnen, Boxen etc. (6 d Einschreibgebühr) einzufangen sucht. Sie kommen dreimal die Woche. Ashmans Distrikt ist streng sozialistisch. Aber seine Schule ist ihm unterstellt. Er, der Pfarrer, stellt die Lehrer an, die vom board bezahlt werden! Die Kirchengemeinde ist für Haus etc. pflichtig. Die Schule bewähre sich glänzend auch nach dem Urteil der Behörden. Im Settlement Tischlerwerkstatt, Boxhandschuhe, keine Gitarre. Die Scouts nennen ihr auf Fahrt gehen Hiking. Die Häuser selbst im Slum keine Mietkasernen sondern niedrige fingierte Einfamilienhäuser. Das Wort "verboden" und das Wort "Notwendig" gilt hier als "deutsch". Auch hier sind viele Anschriften: "Keep to the left" etc. Aber wenn das Hotel erklärt, ab 9 Uhr nichts mehr zu servieren usw., so heisst das nichts weiter als ein Rat oder eine Bitte. Ich fahre versehentlich, statt nach Beckenham ins Women Settlement nach Tonbridge Wells! Brauche dort weder noch Strafe zu zahlen, sondern erkläre mein Missgeschick. Ich verlasse den ganzen Nachmittag. Das ist Strafe genug (von 2 bis 7 Uhr)! Abends Richard III mit Dohnany. Wir essen hernach im Trocadero, weil ein alte Sadiak der Hoffmannschaft im 20. Oktober. (Ich versuche Geld auf der Hauptpost abzuholen und Bücher direkt bei der Cambridge University Press in Fetter Lane dem Bücherhauptquartier Londons zu kaufen. Beides misslingt. Statt um 10 holt mich O'Neilly um 11 ab. Vorher hat Kraus bestätigt, dass Indien das Musterland staatlicher Exaktheit sei, sowohl Grundbücher wie Volkszählung seien genau wie in Deutschland. Die Kataster enthalten sogar die Bonitäten der Böden. Hier also ist Englands "Staat", deshalb daheim "Gesellschaft". Die Linder bezahlen eben den Staat. Wir besuchen Mr. Ingram und Webb im Countie Council, einem höchst unübersichtlichen Linsenlabyrinth. Es ist ganz berlinisch, incl. des Lunchraums und der fehlenden Seife im lavatory (1. Beispiel, seitlich in England bin). Ich sehe mir die sehr originelle Westminster cathedral mit letzter Kraft an und habe unter dem mächtigen orzifixus einen ruhigen Augenblick. Er hängt freischwebend vor dem Apis hernieder. An einer Seitenwand stehen auf zwei riesigen Tafeln (ich fuhr wegen dieses Tagelagerung an dieser Stelle zu weit mit der Untergrund) gedruckt die Bischöfe, apostolischen Legaten und Vikare, durch die England mit dem apostolischen Stuhl seit 599 zusammenhänge. Eine reichlich merkwürdige Liste: 1070 Lanfranc; seit 1850 gibt es ein Erzbistum Westminster (W. E. Manning, Bourne). Ich liess O'Neillys Empfehlungen an Bells in Battleson schwimmen und fuhr nach einem Besuch von G. Weekly nach Southkensington in das Büro der University of London, die nur 2 colleges, im übrigen aber nur "Institute" hat. Davidson, ein Eisenbahner, ist dort als selfmade-man "Organisator der Tutorial Classes". Er ist Schotte. Er ist von Epstein in Frankfurt sorgfältig vor der Arbeit "geschützt" worden. Dabei tadelt er die Leute, mit denen sie in Frankfurt Sommerschule hatten, ebenso die Reisegesellschaft, die in London war, als ungeeignet. Er ist geneigt, eine wirkliche gemeinsame Arbeit der Volkshochschule zu unterstützen. Der Board of ed. wird allerdings dafür kaum zahlen. Adult Education lebt sichtlich von diesen grants. Die schriftlichen Arbeiten sind Vorbedingungen für den grant und die Schüler fertigen die Arbeiten - wenigstens anfänglich - an, weil sie einsahen, dass der Tutor sonst seinen grant nicht erhält. Ich komme von Southkensington zu spät in den Board, um den Referenten für Adult Educa-

tion Schulrat ~~Arlex~~ Owen zu treffen; dafür sehe ich den charmanten Twentyman. Um 17 Uhr treffe ich Fleming in Charing Cross. Wir fahren nach Aldgate. Ich hole ihn über sein zehnjähriges Werk in Beechcraft aus. Plebs League und Catholics haben es benutzt. Ein Fussballklub hatte dort erst seinen Raum, dann Vorträge von einem Meisterschaftsspieler (den Fleming vorschlug), dann aber richtige Arbeitsgemeinschaften, sodass diese Jungen wahre Säulen des Settlements wurden. Ebenso Hausfrauen. Man fing beim Kerzenhalter an und endete bei Kunst und Architektur. Für ein Theaterstück, das im 13. Jahrhundert spielte, hatte eine Gruppe historische Kostümforschungen anzustellen, eine andere zu zeichnen und zu malen, eine weitere zu schmieden. ca. 150 eigene Kostüme! To develop the spirit of the community. Von Aldgate gehen wir nach Toynbee Hall, dessen verzweigte Baulichkeiten, kleine Gänge und Zimmer, aber ein imponierender und stimmungsvoller Speisesaal mich sehr gefangen nehmen. Mr. Catchpool hat jetzt Pentonville, das Gefängnis (800 Sträflinge von 3 Monaten bis zu 2 Jahren) in Geilthorpe übernommen. 300 nehmen bereits an seinen verschiedenen Klassen - völlig freiwillig - teil. Vorbestrafte seien kaum wieder im Wirtschaftsleben unterzubringen. Catchpool ist sich klar, dass alles Gefängniswesen dem Bewährungsverfahren (probation) Platz machen muss, auch seine Arbeit in Pentonville also nur Notstandsmassnahme ist. Die Art, wie die Strafreform einsetzt: Hinausschieben der bisher "eigentlichen" Strafe und Neugestaltung des Vorraums ist soziologisch ungeheuer lehrreich. Das Leben weicht aus der alten Form. Diese wird aber stehen gelassen, ja man bedarf ihrer, um das Neue an sie anlehnen zu können. Ich möchte meinen, dass gerade die englische Verfassungsgeschichte viele Belege für solche Veränderungen aufweist. Auch das Parlament selbst hat ja seine Vorverhandlungen zur Information des "speakers" - er muss noch heute angeredet werden - zu Verhandlungen umgewandelt. Es bedarf der Prüfung, wo und wie dieser Vorgang in der Soziologie gedeutet zu werden hat. Er hat offenbar prinzipielle Bedeutung. Die Abendtafel zählt 40 Gedecke, darunter Japaner aus Oxford. Der Pressereferent des brit. Institute for adult education, mir gegenüberstehend, bestätigt die relativ geringe Bedeutung des Korrespondenzbüros für die englische Presse. Ein junger Mr. Kenneth Lindsay, ~~Scholar~~ Kandidat, voll Schwung und Feuer, den ich auszuholen suche, lässt sich umgekehrt von mir über meine Methoden wissenschaftlicher Soziologie erzählen. Auch hier wird wieder der Amerikanerin Folletts Buch citiert. Wir sehen eine Klasse "greek dancing". Eine neunzehnjährige, Duncan gekleidete reizend lebenswürdige und lehrgewandte Tänzelevin unterrichtet 40 Eastendmädchen von 10 - 15 Jahren. Viele Jüdinnen. Alle mit blossen Armen und Beinen, sehr eifrige Teilnahme aller und vergnügte Stimmung. Bei Dr. Epstein, einem alt erfahrenen tutor, Economics über englische Landfrage. Er ist glänzend routiniert, ermutigt jeden kleinsten Beitrag zur Diskussion, ~~spricht~~ spricht wie alle Engländer auffallend leise (meine kleine Mitteilung über deutsche Erfahrungen bei der Siedlung hat vermutlich wie rauches ~~Wasser~~ Wolfsgewühl geklungen). Er erzählt von Haifeisen (ein ~~fth~~), der grange in Amerika und ihrer Sorge auch für die Landfrauen. Viel Mutterwitz und Interesse an ~~common sense~~. Trotzdem wirkt er auf mich unheimlich intellektuell. In der Diskussion ein paar Dickköpfe, unbeweglich ~~starr~~, vorzüglich eine Frau aus der Genossenschaftsbewegung. Reizender Tagungsort: Die Bibliothek, Stühle im Halbrund.

21. Oktober, Mittwoch. Es ist mein letzter Tag in London. Ich erledige daher einen Haufen Post. Dazwischen - welche Ueberraschung - erscheint Mr. MacFadyen aus Lethworth wegen des curriculum vitae. Wir haben eine kurze Aussprache über die Benennung des dritten Teils: Economics. Er will Pöhlmann und ähnliche Gedächtnis- und Psychologieübungen haben. Er hatte mit den Tag vorher eine überaus kostbare Drucksache des Rotary Club Lethworth geschickt. In der Zeitung wird die Aussprache des Bischofs von Chester im dortigen Rotary Club citiert: ~~Nons~~ ~~veruns~~. Ich lünche bei Tante Aennchen zum Glück ohne Walter, Margot ganz famos in breeches und Gärtnerrock, Winnie sehr elend aussehend, aber sehr nett. Ich versuche compulsory service oder vielmehr Englands Haltung dazu aus Englands Schicksal zu erläutern. Ziemliches Erstauen. Walters Duell mit einem 22jährigen Kommunisten in Surrey wird geschildert. Zu Miss Jones: Festsetzung des endgültigen Reiseplans. Um 6 Uhr in der Telephone Exchange ~~16~~. Miss Sander's Tutorial Class für Telefonistinnen, 14 (ein Zehntel der Belegschaft) Miss Sanders sehr gut und fein durchgebildet, feingliedrig, im Korbsessel "tantalized" durch die Anwesenheit zweier Gäste (ausser mir ein Argentinier

F als ~~Student~~ eines Winterplans für die internationale *Sommerschule*.

auf seinem trip to Europe, Anlass ein Kongress pour l'enfant in Genf; sie will Hardy dozieren. Erst werden sehr nette und lebhaft schriftliche Arbeiten über die leichten Romane kritisiert, deren Verfasserinnen sich für sie aussprechen. Sie spielten die Rolle wie für Kinder die Märchen. Und das brauche man, da das Leben traurig genug sei. Die Stunde ist eine Qual, obwohl Miss S. es fertig bringt, das Schema eines Vortrags streng zu vermeiden. Und zwar in ganz bewundernswerter Form hält sie durch. Aber kein Mädchen fast hat Hardy gelesen. Und trotzdem werden alle seine Helden gruppiert und klassifiziert, aus fünf Gedichten, die sehr respektlos verlesen werden, wird eine Weltanschauung (heroische Haltung des Menschen in einer fühllosen Welt) erläutert. Wahrscheinlich ist unsere Anwesenheit drückend empfunden worden. Aber die Aufgabe selbst ist eben doch wohl auch dann unlösbar, weil verkehrt gestellt. Am befreiendsten wirkt die Lesung zweier Hardyscher Romananfänge. Die jungen Mädchen sind ja vielleicht nur durch Literatur aufzufrischen, aber, aber, aber. Ich esse in einem kleinen Hotel zu Abend und beschliesse, Wakefield schliessen zu lassen.

nach
Yorkshire

22. Oktober, Donnerstag. Am Morgen strömender Regen, sodass London nicht mehr lockt. Ich beisse also in den Apfel von Miss Jones, Programm und erreiche wunderbar genug den Zug ab Kings Cross 10¹⁰ Uhr nach Wakefield. Von 3-5 Uhr angestrengte Arbeit mit den Herren Cook, Walker und Merryman. 1 von 6 der Kandidaten für Universitäts-scholarships haben Erfolg. Widerspruch gegen die Fortbildungsschulen, weil sie zu früh spezialisieren! Tawnays Idee, die allgemeine Schule um 2 Jahre zu verlängern, ist die allgemeine Meinung der Arbeiter. 4000 Nonvocational students. Die Fortbildungsschule ist gänzlich freiwillig. Es bestehen dafür 140 Committees in den West. Ridings (die als selbständige Grafschaft organisiert sind). Cook hat dadurch, dass er das Feld gibt, praktisch ein wirksames Kontrollrecht. Auch sitzen in jedem Komitee 2 Vertreter des County Board. Sie haben als Sekretär einen clerk, vor 30 Jahren noch durchweg honorary secretaries. Der Staat gibt die Hälfte. Auch die fakultative Fortbildungsschule wird inspiziert. Die Grafschaft unterhält Inspektoren, ebenso - unabhängig - die Londoner Zentrale. In 5 bis 100 der Fälle wird das Recht der Kontrolle durch Cook in puncto der Auswahl der Lehrkräfte praktisch. Erziehungswochen zur Propaganda in einzelnen Gemeinden seit dem Krieg üblich geworden. Die Scholarships des County Board werden auch für Oxford, Cambridge, schottische Universitäten erteilt. Der Bewerber absolviert dann dort sein gesamtes Studium und muss vorher seine Wahl dartun, ev. begründen. Die Kluft zwischen Elementarlehrern und Gymnasiallehrern finanziell und sozial bisher sehr gross. Das grosse Anschwellen der Zahl der Gymnasien und umgekehrt die Ueberfüllung des Oberlehrerberufs - viele Oberlehrer mussten zur Volksschule übergehen - ersieht den Typ des alten, exklusiven 'arsity man. Kein hand kann das andere Kopie. Fleißig Bildung.

ist deutsch. Die Fisher act ist nicht nur verlegt, sondern in Sachen Fortbildungsschule tot. Die Stimmung geht eben nach anderer Richtung. Englisch ist obligatorisch in der Fortbildungsschule für die Jahre 14 - 16. Die Kosten der Erziehungswochen pflegen zu 50% vom County Board garantiert zu werden. Lehrermangel für die Continuationschool ist vorhanden. Die Volkshochschullehrer, die aufs Land gehen, müssen dort oft übernachten. Sie bekommen 3/6 sh. Uebernachtungsgebühr - Gastfreundschaft durch den Pfarrer kaum vorhanden, früher anders. Jetzt aber sind die Geistlichen, deren Nominaleinkommen unverändert ist, unterbezahlt und daher zu dergleichen nicht imstande. Wakefield ist künstlich aus der industriellen Entwicklung zurückgehalten worden, 1. weil die paar den gesamten Boden besitzenden Familien an Industrie nicht verkauften, 2. weil die Grundsteuer auch vom Wert des Maschinenparks erhoben wurde. Dies ist in diesem Jahr dahin geändert, dass nur noch der Wert fest eingebauter Maschinen in Ansatz kommt. Mr. Walker, der deutsch und russisch kann, fährt mich in seinem Auto nach Normanton, einer alten Normannensiedlung, jetzt Kohlenbergwerkszentrum von 15 000 Einwohnern. Der Distrikt hat viel Wollindustrie, etwas Leinen, von Baumwolle speziell "darning". In der Mädchenschule mit sehr ausgedehnten playing fields ist die Fortbildungsschule, Direktor Barr, 3 full-time Lehrer, drunter ein Bergwerksakademiker (von Edinburgh). Die Knaben von 14 - 16 Jahren werden mit den älteren nicht zusammen unterrichtet, da diese das nicht lieben. Wir sehen

Propagandavorden in den angelen
offen, um Geld herauszulocken.

eine shiftclass für englisch. Syntax wird hauptsächlich betrieben, Orthografie ist sekundär. Barr und der Volksschullehrer dieser Klasse arbeiten an einem Lehrbuch English for Miners, weil alle vorhandenen zu schlecht sind, auch die technischen. Z.B. beginnt eins mit dem spezifischen Gewicht des Sauerstoffs. Viele Instrumente Geschenke der Gruben, teils Originale, teils ausschliesslich für Lehrzwecke angefertigte kostbare Modelle, z.B. statt Dampfmaschine Luftkompressor, der sie nachbildet. Zwei Jahre lang Freihandzeichnen ohne Zirkel und Lineal. Bergchemie wird von dem Akademiker 5 Bergleuten erteilt, in einer anderen Klasse Pumpen. Da nur Freiwillige, sehr hoher Standard. Alle blitzblank rasiert und bürgerlich - mit weissem Kragen gekleidet. Alle höheren Posten bis zum depute und manager werden aus einfachen Bergleuten besetzt. Entscheidung fällt erst nach dem 20. Lebensjahr! Die Klassen, die ich sehe, enthalten Schüler von 19 bis 33 Jahren, viel jugendlicheres aussehen als bei uns. Um 3/4 8 bin ich bei strömendem Regen in York.

23. 10. Freitag.

York

Christopher Rowntree hat mich am Vorabend empfangen. Er ist ein netter harmloser Junge von 19 Jahren, der in naiver Freude alles bei R's zu bewundern scheint. Er hat 5 jüngere Geschwister bis herunter zu 4. Seine Mutter, die Schwester T. E. Harvey's, kraftvoll wie er, erscheint um 10 von einem Meeting in "Model Village" der Firma. Um 8 Uhr gemeinsames Frühstück. Christ. muss um 9 Uhr im Geschäft sein. Ich schreibe Briefe und folge am 10 Uhr. So ist die Einquartierung bei R's eine Art höfische Förmlichkeit, um seinen social standard für meinen Besuch in V. festzulegen. Es sind eben jetzt grosse Leute, die Quakers. Um 11 Uhr erwartet mich Mr. Locke, Leiter des Educational Departement. Er hat etwa 200 Teilnehmer (von 6000) in seinen verschiedenen Kursen. Lehrer (ausser für Sprachen) sind nur Leute aus der Werksverwaltung. Die meisten Hörer belegen 2 Kurse. Die Gruppen übersteigen nicht 20. Fast alles spielt sich Montag und Dienstag ab. Denn die - z.Zt. regelmässigen Überstunden - fallen auf Dienstag bis Freitag. Die 44stündige Arbeitswoche lässt (seit 3 Jahren) den Samstag frei. Wohl einzigartige Regelung. Ein Workshopcouncil besteht, 50% von der Firma, 50% gewählt. Jede Werkstatt entsendet ihren Vertreter. Das wahnsinnige Prinzip unserer deutschen Betriebsräte, den Mann nicht von der Werkstatt wählen zu lassen, in der er arbeitet, ist also hier verworfen. Unser Betriebsrat kann nichts werden, solange er von der Masse statt von Betriebsgliedern gewählt wird. Ich verwickle Locke in ein Gespräch über die Zeitung. Erstaunlich! Die Misstimmung unter den Arbeitern ist so gross in dieser Musterfabrik wie irgendwo! Das Problem der 3 Generationen ist hier völlig klar! Joseph Rowntree 1836 - 1925 war der Patriarch. Die Söhne erlebten das ungeheure Wachstum in die Breite. Nun ist Werksbürokratie da, und Christopher ist ein hilfloses Kind. Sein älterer Vetter hat die - psychologische (lies: psychotechnische) Abteilung ohne praktische Arbeit. Josef R. kehrte in der letzten Woche seines Lebens auf dem Corridor um, weil er einen ihm bekannten Arbeiter versehentlich nicht gegrüsst hatte. Christopher kennt nicht einmal die Direktoren. Rowntrees haben obligatorische Fortbildungsschule, 2 Stunden für Mädchen, 1 Stunde für Knaben wöchentlich während der Arbeitszeit, nämlich 1 Stunde "Gym" (mit anschliessendem Bad) im Turnanzug und die Mädchen 1 Stunde Englisch mit Geschichte. Z.B. wird Quentin Durward gelesen. An der Tafel stand die Genealogie Edward III. - In die "psychologische" Abteilung! Miss Smith zeigt mir die Apparate. 10 Vierecke müssen mit Hölzchen belegt werden (in verschiedenen Farben). Wer bis zu 6 gelangt, hat bestanden. Die Ausfüllung ist steigend schwierig. Der Wechsel der jungen Belegschaft von 11 - 16 war vor Einführung der Tests (~~xxxx~~ etwa 12 verschiedene) 20 von 100, jetzt nur noch 7. Jedes Mädchen hat seine Leelenkarte. Als Turnübung wird die Apparatur nur in geringem Umfange benutzt. Man will auch physiologisch die "Begabten" haben: Fingerfertigkeit, Handgelenksbeweglichkeit etc.. Die Prüfungen erstrecken sich von Weihnachten bis Ostern; an jedem Sonabend kommt ein Trupp. Viele Tests werden mehrmals ausgeführt, viele Kinder mehrmals geprüft, da Miss Smith auch ärztlich geschult ist. Schriftliche Arbeiten werden von den Arbeitern abgelehnt und finden nicht statt. Der Turnsaal ist pompös, die Baderäume (20 Zellen) schön. Der Conveyor (Band oder "Zette") wirkt so deprimierend auf mich wie immer. Viele der Mädchen arbeiten

Befehl

in angestrengster Hast. Alle paar Stunden erscheinen die programm-
mässigen Zahlen und die effectiven. Grossen Inschriften lauten:
Keep up the standard. Körbe mit Grün hängen allenthalben von der
Decke. Mister Todda, Subwarden des Settlements hat Lunch mit Chri-
stopher und mir. Er führt mich in das grandiose Münster. Unbeschreib-
liche Glasmalereien, wirkliche Teile der Tondarchitektur, was sie ja
waren, aus dem 13/14. Jahrhundert. Das 5. Schwesternfenster strahlt in
zauberhaftem Glanze nach dreijähriger Reinigung durch die Frauen von
York. Ich habe Glück. Es kam erst vor 2 Monaten zurück. Im Orgelschrein
~~steht~~ stehen die englischen Könige, nach ihrer
Friedfertigkeit Schwert oder beides tragend. Im Settlement
der riesige Tirpitzgleiche alte Mr. Todd und Frau. Bei dem opulenten
Tea erscheint Rev. J. A. Hughes, der Warden von St. Mary's Settlement,
und hält - Tirpitz für den deutschen Professor! Ich sehe doch nicht
Teuton aus. Ich kläre ihn über die Gründe auf. Ja, jüdisch aber auch
nicht. Im Settlement 7³⁰ abends 40 Leute. Ich rede über die Volksbil-
dungsbewegung in Deutschland. Es gelingt mir nicht, so fliessend zu
sprechen wie am Peter vorher mit Hughes unter vier Augen. Er sagt,
niemand sei so verhasst als die Rowntrees! Dieser Mustermechanismus
klappe zu glänzend. Es sei aber eine leere Maschine. Die Quaker
hätten sogar die "technique", ~~freundlich~~ zu sein. Er war Priester der
Church of England, hat im Krieg in Italien an Demonstrationen teilge-
nommen, trat wegen Pazifismus aus, war in Versuchung, den Freunden
beizutreten. Aber die unsichtbare Kirche lasse sich nicht organisie-
ren. Ich suche ihm Verkstattausiedlung deutlich zu machen. Er ist
begeistert, (in englischem Ausmass natürlich). Er sieht den weiten
Weg statt des short-cut irgend eines Programms, sieht, dass Erziehung
oder Bildung von Gruppen allein entscheidet, wo es gilt, das Ali
statt als tot als lebendig zu behandeln. Diese Lieblingsvorstellung
verdankt er dem Buche von Jacks The Living Univers, das ich am Abend
darauf, statt ins Settlement zu geben, mit Begeisterung im Bett lese.
Nach meiner Rede Diskussion: Ob ich bereit sei, am Kingdom of God
mitzuarbeiten. Diese Formeln eben grundlegend für die adult school
heute. Ich sage, dass wir in Deutschland so nicht reden können sondern
übersetzen müssen. Auch der Glaube sei kein Sonntagsartikel. Ob denn
auch ernsthafte Einzelarbeit getrieben werde? In der Diskussion mache
ich mich deutlicher. Beim Thee einige Typen, eine ruhende schneue
Schottin, die Deutschland schwärmerisch liebt, der - genau wie in
Hoke Hochford - "whimsical" ~~Barrie~~ (der aber Lapezität in Schulsachen
nebenbei ist) aber immer ironisch. Die neue Sachenrechtsgesetzgebung
sei die erste; bei der die lawyers selbst reformiert hätten! Das sei
noch nie vorgekommen. Erst seit einem Jahr ist der Besuch einer theo-
retischen Schule bei den Juristen obligatorisch! Die Innungen halten
Examina. Die Universitätsprüfungen werden nur auch von ihnen aner-
kannt. Ich fahre mit Hughes in sein reizendes Häuschen, das dazu
riesig praktisch ist. Die Silberschublade öffnet nach dem Speisezim-
mer wie nach der Anrichte. Der Abwaschtisch ist unmittelbar neben
dem Durchlassfenster zwischen beiden. Kaum Gänge. Dabei alles ~~stille~~.
Auch mein Zimmer winzig und doch nicht eng. Wohn- und Speise- und Ar-
beitszimmer können in eins verwandelt werden, nur durch Kamin und
gegenüber einen kleinen Gasofen erwärmt. Das Klima viel milder of-
fenbar als Breslau. Alle paar Jahre höchstens 3 Tage Schlittschuh.
Schnee bleibt nicht liegen. Auch hier wie in keinem englischen Haus -
keine Brause im Bad! Mr. Hughes putzt mir (zu meinem Leidwesen nimmt
er sie trotz meines Protestes, während ich im Bad bin) die Stiefel.
Der Bruder der Frau war in Heidelberg College 4 Jahre. Ist aber ohne ~~des~~
Examen für den Civil Service nach Canada ausgerissen. Mrs. Boulders
Bruder ist Pfarrer in Neuseeland. Mrs. Macfadyens Schwä-
gerin war gerade aus Südafrika zu Besuch in Letchworth. de Pinto Se-
nior war in China - das ist die englische Wirklichkeit, auch Wambleys.
Daher die Engländer auch geneigt sind, die indische Erneuerung
ernster zu nehmen als sie - verdient, insofern, als sie oft sehr un-
gerecht gegen sich selbst dabei sind.

24. 10. Ich kriege Frühstück ins Bett! schlendere durch die Stadt,
geniesse die feierliche Behaglichkeit ohne alle Romantik des breiten
Münsters am hellen Vormittag, trage Mrs. Todd den Marktkorb heim. Um
2¹⁵ Uhr sind Hughes meine Gäste im Theater: St. Joan. Die zwölfjäh-
rige Barbara sieht es zum zweiten Male, Mr. Hughes zum dritten Male.

Es ist Tag für Tag gesiebt voll. Die Darstellerin der Johanna ist von ein paar beherzten Schülerinnen in die Schule geladen worden, auch wirklich erschienen und hat dort zu den Aeltesten über das Stück gesprochen. Die Aufführung ist glänzend, obwohl St. Joan genau auf die französische Denkmal-Ansichtspostkarte hin mimt. Der Inquisitor ist meisterhaft. Den tiefsten reinsten Eindruck macht mir wieder die *Agne i* der Kathedrale von Reims. Und der Epilog stört mich diesmal nicht. Ich lege mich um 7 Uhr ins Bett.

25.10. Vormittags Briefe, Zeitung, Gespräch über Albert Schweitzer, der sehr geliebt und bewundert wird. Das ist ein ökumenischer Mensch geworden. Um 4 Uhr holen uns Hughes Freunde (Sörensen, dän. Herkunft) im Auto auf ihre Farm, die Sö. seit 23 Jahren betreibt, aber bloss in Pacht von Jahr zu Jahr, auf 6 monatliche Kündigung! Dies ist die Regel 93% des Landes war 1914 verpachtet, nur 7% in Eigenbau, heute etwa 14%. Aber die neuen 7% sind überkapitalisiert. Die Farmer waren gezwungen, zu hohe Preise zu zahlen, weil sie sonst die Pacht verloren. Das Inventar gehört dem tenant. Hier ist der Schlüssel zu dem Versagen des Cooperative movement. Kein Farmer hat wegen der Unsicherheit seiner Existenz irgend ein Interesse, Geld in eine Genossenschaft zu stecken! Dieser Grund war Herrn Epstein in Toynbee - wie anscheinend vielen Experten - unbekannt! Sörensen ist Anhänger von Henry George. Die Wertsteigerung dürfe nicht dem Eigentümer zu Gute kommen. Z.B. mache der Staat durch die Strassenmakadamierung den Anliegern jährlich ein immenses Geschenk. Die Ersparnisse aus der Automobilsteuer, für Chausseebau reserviert, belaufen sich auf 400 Millionen Mark. (Die Arbeitslosenunterstützung beträgt nur das 2-3fache. S. melkt (mit 6 Apparaten) nur elektrisch. Die Jaucherin ist ausserordentlich praktisch angelegt. Alles Heu kommt sofort in Silos, dessen Füllung etwa einen Monat dauert. Musik. Sörensen singt The Kings Breakfast. Er fährt uns heim. Um 8 Uhr Settlement. Eine Klasse on civics konstituiert sich. Der Warden sichert dem Subwarden den freien Sonntag (Vorteil des Systems der Wardens). Hughes bereiste vor seinem Amtsantritt andere Settlements und begann seinen Bericht: Ich traf eine Reihe prachtvoller zu Schanden gearbeiteter Menschen ...) Man braucht eine volle Stunde, ehe man klar wird, aber in sehr netter Form. H. hält sich absichtlich zurück. Ueber jedes Thema ~~sollen~~ vier Sachverständige je zehn Minuten, dann fünfzig Minuten Diskussion. Ich muss Auskunft über Schlüchtern, Hausbau, Jugendbewegung geben. Weil zu müde, fällt es mir wieder schwer. Zu Haus noch zwei Stunden mit Hughes Hamlet studiert, Hassfrage, Greuelfrage. Auch er fand den Hass in Frankreich als ganz persönlichen jedes einzelnen Franzosen noch vor zwei Jahren im Aufbaubereich wie in Paris. Sörensen hatte Beispiele für ihn aus York erzählt, was Hughes bestätigt! Ich sehe recht, wie unvollkommen man sieht ohne solche gelegentlichen Blitzlichter. Hughes erzählt von der Ausbeutung Europas durch Amerika. Er ist ein Prachtkerl. Mr. Todd trifft mich Montag, 26. früh am Bahnhof. Er war als Quäker zur Bekämpfung des Typhus in Czenstochau, seine Frau vier Monate in Frankfurt. Es gibt, meint Hughes, wohl nur 50 000 Quäker, die aber zusammenhalten wie die Kletten. Hughes zieht Rauheit vor: Ohne hardness, die jede Geistesmacht übe und benötige, geschehe nichts Wertvolles in der Welt. Sein 24jähriger Freund Martin Brown, mit einer geborenen Fleisch verheiratet, ein gentryman, Eton, Oxford, ist leider nicht in Doncaster z.Zt. *Br.* hat den Mut gehabt, Masse Mensch von Ernst Toller dort im Settlement zu spielen. Auch der gut 50jährige Sörensen spielt selbst Theater. Sein Aussehen ist auch nicht im leisesten bäuerisch. Die Konkurrenz der Eisenbahnen ~~schlecht~~ (6. D- Zug fährt 9³⁰, der andere 10⁰⁰) wird jetzt unerträglich, weil die Automobile auf den vorzüglichen Strassen besser ~~xxx~~ arbeiten. Rowntrees liefern ihre Produkte in Lastautos nach London, was zweimaliges Umladen spart. *Das* erlaubt, Pappschachteln statt Holzkisten zu verwenden! Sie fahren die Nacht durch. Ernste Bedrohung der Eisenbahnen. Ein Mitglied des Settlements hat in seiner Abteilung vor einigen Jahren durchgesetzt, dass die Gehälter und Löhne ~~seiner Abteilung~~ zusammengeworfen und gleichmässig verteilt werden unter bewusstem Opfer der besser Gestellten von vorher. Das System ist noch heute in Kraft, die Leistungen sind - trotz Misstrauens ~~Schaden~~. Rowntrees nicht zurückgegangen. Ich habe leider vergessen, die genauen Einzelheiten bei Hughes einzusehen. In einer Yorks ~~King~~ Stadt (Horngate?) ist innerhalb der adult schools eine Jugendbewegung vor 2 Jahren ausgebrochen, bisher erfolgreich tätig. Kein Mitglied über 30.

21 Uhr Ankunft in Manchester. Ich erlebe zum ersten Male das Ausladen meines Gepäcks aus einem englischen Gepäckwagen ~~habe~~ dadurch vergewaltigt, gleich ins Auto (5 sh!), nach ~~Kersdale~~ zu fahren. Die Stadt ist noch hässlicher als ich dachte. Das Hostel des College aber liegt herrlich hoch und frei. Ich kann heute vormittag offenbar vor Ermüdung kein Englisch sprechen. Es giesst, als ich zu Frederic Hall pilgere, der im *Holy Oak House* dem Sitz des College, mich zusammen mit Mr. Wood empfängt. Ich kääre ihn über meinen Zusammenhang mit Dubreuil auf. Er schildert die Bewegung und seine Schulleistungen für 1. Kinder, 2. Erwachsene, 3. Angestellte und Arbeiter. Ich fahre mit einem Schüler aus der Schweiz, der oben zwei Jahre in Schweden war, Christ aus Basel, hinaus. Schlafe eine Stunde. Um 16 Uhr gemeinsames Abendessen, kalt, mit einer blutjungen Tagesschülerin. Dann Gespräche mit einem Schüler, der eben ein Jahr Ruskin College hinter sich hat. Werden dies Schulen Dauer-einrichtungen für Geniesser? Ein dänischer Lehrer (von *Manniche* entsandt) und ein Deutsch-Däne, drei Inder. Wir fahren abends um 7 Uhr nochmal zur Vorlesung von Watkins über Geschichte der Genossenschaftsbewegung in England im 20. Jahrhundert. Labourproblem in der Genossenschaftsbewegung. Minimum wages von der Union akzeptiert, ohne die Lokalgenossenschaften zu binden. Die Women Guild intervenierte zu Gunsten der Angestellten. Diese bilden Streikfonds. 5 Gesellschaften in Streik während des Kongresses. Syndikalistische und guild sozialistische Strömungen. Ray, Madams, Clayton, Hall begannen mit einer Erziehungsarbeit, Osterweekendschulen, Sommer-schulen. Educational fellowship. Der Däne rügt die religiöse Sentimentalität der englischen Cooperators. Watkins erklärt sie als Nonconformists. Ich versuche die Beschränkung auf den Consumerstandpunkt *historisch* verständlich zu machen. Glänzender Misserfolg. Kein Mensch versteht mich auf dem Nachhauseweg und beim gemeinsamen Abendbrot erzählt Christ, der von Jäggy zum künftigen Leiter der Baseler Schule ausgerählt ist, von Schweden. (Immense Reklame der Consumvereine). Er glaubt an einen Aufbau der Produktion vom Konsumenten her. Ich verweise ihn auf ihn den Dänen und mich als Typen des "lokalisierten" Menschen. Der Konsumverein ergänze die moderne Wirtschaft dort, wo noch Lokalisierung sei; z.B. in den Vorstädten Manchesters floriert der Verein, im Innern dieser "Hochburg" ist er nicht zu sehen.

27.10. Wie schnell sich die Deutschnationalen totlaufen. Es kommt eben der Tag, wo selbst die dümmste Partei beim Worte genommen wird. Ich hatte Hindenburg Ostern ein Jahr gegeben. Arthur Henderson wollte im Rotary Club ~~xxx~~ in U.S.A. sprechen, wird ihm von der National Security League untersagt. Rotary ist drüben offenbar die moderne Freimaurerei. Ich fürchte *Amertika* ebenso gräulich wie unumgänglich für mich. Ich habe nur trübe Ahnungen. Aber nur dorthin lässt sich die europäische Erbschaft abliefern. Und ein Misserfolg wie der gestrige verstärkt nur meine Gedächtnisse zur Lage und zu den Gesetzen unseres Kulturkreises. Wahrscheinlich ist doch, dass man solche Einsichten nicht umsonst hat. Klar ist, dass man sie nicht in einer landläufigen Volksbildung an den Mann bringen kann noch soll. Die Konfusion, die Konfusion, die Konfusion in Europa ist gar zu gross, nur weil die Leute nicht Gestern, Heute und Morgen, das ABC, auseinandersehen können und ihre eigenen Verstrickungen nicht sehen wollen, vor allem die: Was Brot ich ess, des Lied ich sing, in der wir alle stecken - 74% der Leute in der *Pyram Street evening school* geht an 3 Abenden in drei verschiedene Klassen, ein Beweis, dass, wer arbeitet, nicht eine Klasse, sondern gleich eine Schule besuchen will. Besuch der Börse einmal wöchentlich ~~tagen~~ 7000! Öffnet nach der Strasse nach allen Seiten, keine Tische, keine Sitzgelegenheit! Blosses Meeresbrausen, kein lautes Wort. Alle in Hut und Mantel. Köstlich *naive* *Büchel*-Inschriften. Dafür aber kein Eintrittsgeld auf der Galerie. In der Day Continuation School in Pyram Street 6 Schüler in Vorbereitung auf das Abiturientenexamen! Wir hören eine gute Lektion über Wirtschaftsgeographie. Die Genossenschaften haben hier eine Anzahl eigener Klassen, für die sie keinen Pfennig zahlen. Die Continuation School obwohl freiwillig wird ganz aus öffentlichen Mitteln bestritten. Obschon die Cooperatives inhaltlich einiges Besondere fördern und ihre Angestellten von 14 - 18 ausschliesslich unter sich in eigenen Klassen

unterrichten lassen, haben sie trotzdem 1. keine Pflichtfortbildung, 2. nur 4 Stunden die Woche - ein Vormittag oder Nachmittag, während private Firmen 2 - 3 = 2 Halbtage gewähren (z.B. einer der Universitätskandidaten erhält jetzt die Vorbereitungszeit und später das Universitätsstudium durch seine Firma!) Ritter, der Principal von Byram hält drei Stunden hintereinander für das Höchstmass. Dabei ist aber zu bedenken, dass englische Stunden 58 bis 60 Minuten dauern. Denn Pausen oder "unser akademisches Viertel" sind unbekannt. Der Mann, der Christ und mich in die Schule bringt, erzählt von den Anfängen der W.E.B. und *Mansbridge's Guegia* in den Anfängen der Bewegung. Der Name Christ ist für die Engländer ein Stein des Anstosses. Bei schrecklichem Wetter eile ich nach der Universität. Mr. Pillington ~~Turner~~, der Verwaltungschef der Universität, ehemals auch barrister, Ehrenmitglied des Liberal Club, durch lange Jahre Seele des University Settlement in *Auchob*, nimmt mich in den grossen Speisesaal zu kurzem Lunch mit Herford und ihm. Er erzählt eine Reihe Schnurren, die perplexity des Richters mit den zwei Reden, der langen und der kurzen. Um sich für die vorangegangenen *entlose Rede* zu rächen, hält er dann beide: Thank you; thank you very much. Im smoking-room lerne ich eine Menge Dozenten kennen. Einer, der 7 Jahre in Hongkong war und englische Literatur liest, bestreitet, dass in der Volksbildungsarbeit so wie in der Telephoneexchange in London Literatur *traktiert* werden. Ein Dichter pro Winter sei die Regel. Der Historiker Neal lädt mich zum Thee. Der Chemiker scheint besonderen Ruf zu haben, kennt Cecil. Der Platzregen sperrt die tram. Ich fahre also wieder mal Auto zur Börse (siehe oben), wo ich Christ treffe. Dann Holyoak Exchange Station und die 8 Meilen nach West Didsbury zu Herfords. Frau Norddeutsche, einziger Sohn im Krieg gefallen, Schwiegersohn auf Max Müller Lehrstuhl in Oxford. Abends *Such ancoats* Settlement, ein herrlicher Abend im Kreis von Mr. Hursts Arbeitsgemeinschaft in "human nature". Er beginnt mit Tutenkams Blumensträusschen auf dem Sarg und endet bei der echten Arbeitsfrage. Er ist von Oxford angestellt für die 5 *Collegory towns*. Ich halte auch lange, sehr beifällig aufgenommene Reden. Alle, auch Christ und die Warden Miss Rogers sind enchantiert. Zwei reizende Studenten bringen mich ein Stück heim. Ich bin weit über die Zeit geblieben. Hurst serviert persönlich den Thee jedem einzelnen! Es sind nur ganz junge Bur-schen. Mittwoch 1/2 11 - 1/2 12 Uhr Aussprache mit dem sehr klugen, aber mir nicht sympathischen Watkins von Holyoakhouse über Dubreuil und meine Ideen. Er glaubt, dass Mercer und Worley Interesse haben. Ich glaube nicht, dass die Cooperatives geeignete Träger sind. Sie ergänzen die kapitalistische Wirtschaft auf einer *lokalen lower middleclass* Stufe. Ich fahre heim. Nach Lunch Ruhe. Einstündiger Besuch bei Neale, der mir Literatur aufschreibt. Er hat des Sozialhistorikers *Uwin* Haus gemietet. In rasender Eile in den Zug nach Newcastle *under* Lyne. Herford hat den falschen genannt. Ich *gerate* nach *Macedon*field, esse dort völlig erschöpft zu Abend und kehre um. Ich studiere das von *Hacks* redigierte Hibbert Journal, das einen grossartigen Artikel *Thorn* Hardys The predicament of christianity enthält. Atheismus pur sang. *Der wird es jetzt in England eine Nacht*. Donnerstag, den 29. Oktober.

Ich lese Korrekturen, schreibe Briefe. Um 12 Uhr Speech vor 20 Leuten über deutsche Studenten. Es ist wie in Deutschland: Anschläge ziehen nicht. Und um 1 Uhr spricht Lord Parmoor über die *League of nations*! Meine Rede war für Herford ein Genuss, aber sehr unenglisch, ganz ohne stories. Ich sage dreierlei: 1. "German", "English", "French" seien unzulässige Verallgemeinerungen. 2. Die neue Aufgabe statt Theology and *Law* im Mittelalter, statt science and letters in der Neuzeit sei jetzt Labours and Education das *Willingspaar* für Jahrhunderte. 3. Alle Universitäten und alle Länder Europas seien in dieser Lage. Deutsche Studenten hätten nur dies, dass sie sehr gewaltsam und heftig vor diese neue Lage gestellt worden seien: Youth Movement and Selfhelp, Werkstudententum. Fragen über Juden, Zukunft der Republik, reine Fachausbildung *in ein paar Minuten beantwortet*.

Lunch, schön gedeckt, Wein, mit dem Vicechancellor, Turner und 5 Professoren. Der Pädagoge abonniert Erziehung, der Nationalökonom wird sich Christs annehmen. Der Historiker lädt mich zu Abend. Miers, und alle scheinen sehr interessiert für den Austausch von Studenten und sind bereit, ein englisches Komitee zu *starten*.

Ich erzähle Turner von der Akademie der Arbeit. Herford nimmt

(hoch unsere Müdigkeit und seine 76 Jahre)

mich erbarmungslos zu seiner Schwester und deren Mann, uralten Leuten. Dann zu den Werken von Haus Renold Ltd; Schwager von Herford, aus Aarau. Eine Kettenfabrik, ein wahres Muster, weit glanzvoller als Powntrees. Ueberall Trinkwasser als Springbrunnen (ohne Glas zu benutzen). Der Neffe, Direktor mit 1000 L zeigt uns alles. Allenthalben Anwendung der Zentrifugalkraft zur Ordnung und Füllung von Kettengliedern auf offenen Tellern oder in Schüsseln. Automatische Aussonderung des Ausschusses. Grundsätzlich keine Akkordarbeit. Von 1200 Arbeitern arbeiten 90 in Akkord (Frauen). Wo unsere Leute wohnen, interessiert uns nicht! Sie zählen selbst ungelerten Arbeitern 57 sh pro Woche, weit über Tarif. Halfskilled Arbeiter, sogenannte operators, werden ca. 3 Monate ausgebildet, an Maschinen, wo Ausschuss und Zeit keine Rolle spielen. Sie nehmen nur 4-6 Lehrlinge jährlich an Pflichtfortbildungsschule in Werk, den Lehrer stellt das Manchester Committee. Die Schüler sind einmal ganztätig von 9-16 Uhr in der Schule. Sie müssen Holzarbeit als Ergänzung zum Zeichnen machen (Kerschensteiner). Die zwei besten werden nach 4 Jahren für weitere 3 Jahre auf die technical school in Manchester einen ganzen Tag geschickt. Die Formulierung des workshop council statuts mache grosse Schwierigkeiten. "Ob Sie sagen to correct oder to change, macht einen ungeheuren Unterschied!" Der Betrieb ist rein geographisch in areas zerlegt. Der Steward muss in dem Bezirk arbeiten, der ihn wählt. Die Arbeiter brauchen nicht Tradeunionists zu sein, der Steward muss. So kam es, dass ein gelernter Arbeiter sich durch einen ungelerten beschweren müsste, eine ungeheure Sache, die aber ging durch ging! Der Betriebsrat halte 90% unbegründeter Klagen fern. Der Rest von 10% werde von der Firma ausserordentlich ernst genommen. Sie haben monatlich Sitzungen, auch der Arbeiterrat nur einmal monatlich 2 Stunden während der Arbeit. Sie stützen die Autorität des master. Keine Weisung gelangt an den Arbeiter ausser durch ihn. Er setzt die Löhne in seiner Gruppe fest. Jede Verbesserung des technical manager ~~muss durch den master oder foreman~~ muss durch den master oder foreman weiter gegeben werden. Briefe.

Abends bei Frederic Hall, Tutorial Class in der University. Reine Vorlesung, Localisation of labour, Division of labour. Monotony of life sei das Schlimme, nicht monotony of labour! Die Spezialisierung werde unaufhörlich wachsen. "Leisure" müsse wachsen und in ihr der Wechsel zu neuer Arbeit. Die modernen Probleme seien nicht Probleme der Industrie, sondern der Verwendung der Muskel-Einführung von Maschinen in einer Cooperative Society führt nie zur Entlassung eines Mitglieds. Arbeitszeit wird verkürzt, bis Tod, Invalidität die Mitglieder verbinden. Die Vorlesungsdauer, die im College von Watkins) dauert 1 1/2 Stunde, keine Zwischenrufe. Fast unaufhörlich Mitschreiben oder Diktat. Der Inhalt ausserordentlich lebhaft durch zahllose Beispiele. Unheimliches Tempo. Ich gebe Auskunft über den Stinneskonzern. Fahre zu Powicke, der über 12. u. 13. Jahrhundert arbeitet. Seine Frau ist die Schwester von Lindsay. Er schreibt mir eine Menge interessanter Bücher auf. Einige hätten mir für Königshaus und Stämme sehr genutzt. Das Problem des höheren Adels in England und die Verfassung Petricks will ich näher ansehen. Der Tag ist noch nicht zu Ende, denn Frau Herford erzählt sehr sympathisch von ihrem gefallenen Sohn.

30.10. Wir haben noch einen guten Morgen zu viere (mit Herfords Schwager). Ich erzähle von der Wissenschaftserneuerung in Deutschland. In diesem Milieu spreche ich fließend englisch. Herford hatte am Abend vorher betont, dass Manchesters Professoren ein Beispiel des besten englischen häuslichen Lebens böten. Ich bin Herfords recht gut geworden.

Einige Beobachtungen: Die Kriegsfahnen in den Kirchen sind hier selbstverständlich! Die Soldaten und ähnliche Typen tragen grundsätzlich Ungarnhusarensohnurrbärte, 10 cm lang gewickelt und nähnadelgezwirbelt. Ich habe in ganz England noch keinen Menschen mit einer Aktentasche gesehen.

Kein ~~Primal~~ Gesetz hat durchweg sich auf dieser Reise durchgesetzt. Die zweite deutsche Bekanntschaftsleidenschaft ~~fehlt~~, der zweite Besuch bei Tante Aennchen, der zweite Tag in York, der zweite Tag bei Herfords, und zwar alles unglaublich ausgesprochen.

In Liverpool sehe ich die hochragende Kathedrale an - schwitze schrecklich an dem heissen, wollefeindlichen Tag. Gräßliche Krippelkinder und Erwachsene in Parlamentsstreet. Ich fahre von Dingle bis

Liverpool

Seaforth mit der Oberhead Railway - diesem Reich der Docks ist meine soziale Phantasie nicht gewachsen. Ich glaube ja jeden zweiten Tag, dass ich mit meiner Arbeitslehre auf dem Holzweg bin, weil die Endzeit schlechterdings nur gräulich wird. Mussolini, Ford, Laski, Spengler, Lenin, - von Erfolg kann in dieser Welt keine Rede sein. Aber ich will mich nicht dumm machen lassen und Tier Tier, Mensch Mensch nennen, auch bei garantiertem Nichterfolg.

Herford hatte mir eine Broschüre über Südtirol mitgegeben. Alle diese Wunden sind nur schweigend zu tragen; wenn der geschändete Leib je genesen soll, darf er nicht mit seinem Krampf auf alles dies reagieren.

Diese unfruchtbare blumenverkleidete Fabrikinsel England, ^(eine) nicht dem Humus ihres Bodens, sondern ihrer Weltlage vermählte Insel hat sich in diesen Tagen in Lancashire besonders enthüllt.; es tritt noch stärker als in London hervor, was die industrielle Revolution bedeutet. Es ist bezeichnend, dass hier alle Kurse "die industrielle Revolution" behandeln! Jeder Mann, auch jede Frau, spricht von 500 £ pro Jahr. Take a man with 1000 £ a year. Alles wird vom Geld her kalkuliert. Die Gesellschaft ist rein durchgeführt: Eine gentry, die in die Centralgewalt einrückt, weil Dynastie und Fürsten nicht einheimisch sind, konnte nur "Trade" wählen.

Birkenhead wirkt nicht sehr einladend persönlich. Milzigans Frau im Entbindungsheim. Ich werde ausquartiert, muss Montag ausziehen, aber bis Dienstag bleiben.

Psychologie bei Doktor Stapleton. Auch hier wie überall reichlich schriftliche Arbeiten. Aber nicht so sinnlos und oberflächlich wie im Cooperative-College, wo die umfassendsten historischen Themen aus irgend einem Buche abgeschrieben werden, und zwar offenbar nur aus einem! Als Regel! Stapleton lässt die Schüler einen Vorgang beschreiben, er sagt ihnen von vornherein, dass sie es nicht können werden. Er ist anscheinend nahe an der "Ganzheitsmethode" der Deutschen. Da ich bei dem Wollbroker nächtigen soll, dessen Hässlichkeit mir so entsetzlich auf die Nerven ging, kämpfe ich mich frei in ein Hotel, leider ein sehr nobles. Aber es ist die einzige Möglichkeit, nicht *loudly* und *charming* zu sagen. Und ich bin leergepumpt. Ich lese Miss Folletts the *New States*. Sehr einhämmernd propagandistisch, aber hervorragend: Group gegen Crowd mind. Alles Repräsentativsystem wird (in Amerika!) als unbrauchbar verworfen. Der Kurzschluss liegt darin, dass sie sofort die Politik durch die Gruppen erobern will. Aber der Durchbruch ist ausserordentlich. Auch sieht sie, dass der Mensch ein offenes System ist., immer neue "groupes" suchend und brauchend, sodass keine Gruppe ihn ganz umschliessen darf. Aber zahllose Gruppen? Dieser Pluralismus gefährdet die Gesetze der Lebenszeit, und diese fehlen ihr ganz.

2. November. Bin Hotel ersten Ranges ist eine neue und sehr erwünschte Erfahrung. Alles: Wäsche, Bügeln, Nähen, Frühstück klappt. Die Daily Mail erhält jeder Gast mit den Stiefeln. Das Blatt ist so infam wie immer. Die einzige Nachricht aus Deutschland: In einer grossen weissen Lücke fett gedruckt 6 Zeilen, dass ein südamerikanischer Röhrenauftrag nach Düsseldorf vergeben worden ist!! Ich schreibe, gehe in einen Buchladen zum Studieren usw. Um 5 Uhr kommt Miligan ins Hotel zum Thee. Wir sind rasch einig. Amerikanische Welle und Zwang, eines Tages ihr *eigenen* Lande) entgegenzutreten. Er sieht, wie Hughes, dass Leute von der London School of Econ. oder *Gouge*, (dessen Wealth und Work ich auch las) Gift sind und dass man Lesen und Schreiben lassen und die Menschen studieren und "naiv" werden muss. Ich schlage ihnen vor, es mit einem Deutschen Lecturer zu versuchen, den ich auswähle, als Mittel zur Abkürzung des geistigen Prozesses.

Um 7 Uhr Thee in Settlement mit den Häuptern der verschiedenen Settlements-Veranstaltungen. Ich werde orientiert über einen *Peas-Tues* day Club, der "Sprache" behandelt. - Und scheinbar recht originell. Seine Weiterin geht leider zu einem Maskenball fort, der um diese Zeit überall mit allerlei Zeremonien gefeiert wird. Handarbeiten aller Art, zum Teil zum Verkauf, fördert ein anderer Club. Das unvermeidliche Drama ein Dritter. Ein Herr erzählt vom Besuch seines kanadischen Bruders in Höchst. Man habe ihm alles gezeigt, aber hinzugesetzt: Mit uns konkurrieren können Sie nicht. Und er habe sich davon auch überzeugt.

Sonntag: Ueberfahrt nach Birkenhead im Dampfboot. Sonntagsschule von

einem ausgezeichneten Redner über "die zweite Meile", die wir gehen müssen. Aber, aber nach seiner Rede rauscht er fort. Ich sage ein Wort zu der Predigt von der Liebe und dem Wissen um Gott, von der Gemeinschaft zwischen Anhängern verschiedener Kirchen und Sprachen als Gleichnis des Leidenden Gottes. Der Chairman, ein Welshman, gibt allem mit mächtigen Pranken das Zeichen zu donnerndem Applaus. Alle Leute können hier wunderbarlich ~~ohne~~ ohne Stimmveränderung - öffentlich sprechen. Um 11 Uhr 2 Stunden bei einer sehr klugen und sympathischen Volksschullehrerin Miss More über Sozialgeschichte. Ausserordentlich weitsichtig und einsichtig in die Komplexität der nationalen Organisation. We are a nation of shopkeepers wird durchdemonstriert. Sie spricht von Charlemagne und den Kreuzzügen. Ich erkläre den Befreiungskampf der ausländischen Dienstritter (Knight - Knecht) durch den Dienst für die Kirche. Hege Diskussion, Vor allem über small farming. Die Bretonen kommen mit ihren Zwiebeln nach England. Ich verweise auf die Zerstörung der Familie als Wirtschaftseinheit im englischen Individualismus gegenüber der Bretagne.

Mittagessen mit Miligan bei Mr. Stevenson, einem ehemaligen Seemann. Über den freien Willen wird gesprochen und viel gelacht;

Um 3 Uhr eine reizende Gruppe the boys Club über Anatole France. Die Kriegspropaganda der Literaten wird besprochen. Die Jungen sind zum Fressen voll Feuer, stolz und Kraft. Sie sind aber froh, als wir um 3/4 5 Uhr gehen und bleiben noch zusammen. Thee bei ~~Six~~ Swards, die wirklich ruhende Leute sind. Um 1/2 7 Uhr Meeting. Lied. Vater unser. Von mir ausgewählter Bibeltext (Apostelgeschichte 6,8 bis 7,60) In Verkürzung. Ich rede von der Anwendung der Stephanuspredigt auf unsere Situation. Komplikation unerträglicher Art durch Custom and Law der vielen Länder. Nichts visible (Acta 7,51) Education meint new start, Liebe zu den Brüdern vor allem alten Wissen, Geduld und unbeschriebenes Blattwerden. Reizende und kraftvolle Aussprache. Ich oder Stephanus sind verstanden worden. Alle sind erfüllt. Fragen über Deutschland, Städtebau, Erziehung. Keine einzige dumme Frage wie bei den Studenten in Manchester. Miligan ist begeistert, was bei ihm etwas heissen will. Er bringt mich nach dem Abendessen bei Swards an die Tunnelmeiseybahn. Wir sprechen von einem asketischen edlen alten Mann im Settlement. Wir sind uns eins, dass es diese Leute braucht, aber dass man sie nicht lieben kann. Ich: I know. I can never become a mighty personality like these people. But it is a secret, you only can love sinful people. Miligan: O I could love You.---In Beechcraft ist eine Kommission zur Erforschung der Wohnungsverhältnisse tätig. Ebenso eine of vigilance, die Schenkonzessionen, Theater usw. moralisch überwacht. Während des Sonntagabends tut Frau Seward heben dem Meeting die Kinder anwesenden Eltern, gestern 32, in reizender Weise. Ein engerer Kreis der Kleinsten hockt auf der Erde und hört Märchen. Die Grösseren zeichnen, tuschen aus etc. Sie zeigen mir ihre Bildchen ohne jede Blässigkeit, im Gegenteil sie können drauf gelaufen.

Wenn ich meinen Versuch in Manchester und hier vergleiche, so ist dort alles sehr ordentlich, aber geistig hoffnungslos verlaufen: Ausser dem lieben Herford und seiner weisen Ehrwürdigkeit (er ist oben 75!) keinerlei Kraft. Im Gegenteil, Missfallen mit den Cooperatives, Schatthafterigkeit des Austauschs mit den Historikern, die oben reizend, aber harmlos sind. In Birkenhead ist Kraftlos, die Leute bescheiden. Und doch und gerade Gnade und Kraft und Sinn und Wirkung. Es geht nicht nach Gründen, sondern nach Rechten. Die Universitäten sind tot. Die Volksbildung lebt - das ist der ganze Unterschied. Man kommt persönlich in den Adult Education Kreisen praktisch nur Sozialdemokraten aus und (falls bei uns gewesen) in Deutschland. Die Sozialdemokraten repräsentieren die lower middle class absolut mit für das Ausland. Dies macht gegen sie bei uns zu Haus gerechter. Meine Botschaft wird hier draussen auf ihre einfachste Formel reduziert. 1. Sobald wir massen oder 19. Jahrhundert fortsetzen, wird alles hoffnungslos kompliziert. 2. Der Ansatzpunkt ist ausschliesslich das Gottesgericht des Krieges und der Folgezeit. 3. Die geistige Mühe des Krieges und der Revolution, das Werk der Federn, Dichter, Oberlehrer, Pfarrer ist die einzigartige Katastrophe des Weltkrieges. Es ist (ausser 1870 auf französischer Seite) der einzige Krieg, für den der Geist in diesem Umfange verfälscht worden ist. Entgleisen des geistigen Proletariats, das seinen Standort nicht fand. Am Ende ist nicht weder gut noch böse; das Leben macht es erst

degen.

nicht fand.

- statt der „Wet“!

4. Labour and Education die (Raum und Zeit des Menschen) (bezeichnen den) Schlagworte der neuen Zeit.

Imponierend der Verkehrstillstand Sonntags. Liverpool war wie ausgestorben. Die Merseybahn hat nur nachmittags einige Züge.
 2.11. Die Daily Mail hat heute als einzige Nachricht aus Deutschland ein Bergwerkunglück. Wir rangieren mit Honduras. Lunch mit Mr. Hickingbotham, einem Oberlehrer, den der Schöpfer des Extrakuralkollegs ein Professor, wegen Überlastung vor 2 Jahren einsetzte. Ein tüchtiger Praktiker, aber im Urteil absolut konform unserm Hohenrodt. Vor allem: eine Anzahl Höher können überhaupt nur Erwachsene lernen. Er ist gegen ~~fulltime~~ tutors. Denn sie können nur 400 L jährlich bekommen. Wer sich damit begnügt, ist kein tüchtiger Mann. Auch brauchen die Universitätsleute diese Auffrischung und Veränderung ihrer Theorien. Er hat etwa 24 tutorial classes im Bezirk, viele erfordern Übernachtungen. Sie zahlen dafür 12 sh. Die Universität legt für jede Klasse 30 L zu! (Der Board in London gibt 60, Liverpool 20, Kosten pro Klasse (mit Gehilfen und Büro Hickingbothams) 110 L. Miligan ist ein Enthusiast. Die Settlements sind nützlich, aber treiben Unzucht. Immer wieder dieselben Schüler in jeder Klasse. Die lecturers bei Organisationen (die er vermittelt, 70 Mark die Vorlesung) müssen das Geld bringen. Bei einem Kurs von 20 lectures mit nachgewiesener attendance zahlt der Board einen Grant. Die Management Committees grösserer Werke versuchen auch Bildungsarbeit. Die Kosten schrecken. Etwa 1000 Schüler in den tutorial classes, 6-700 in den lectures. Die Universität hat 2000 Studenten und ein jährliches Defizit von 6000 L, im Ganzen jetzt eine Million Schulden. Es gibt eben zu viel Universitäten.

Abfahrt nach Birkenhead, wo mich Miligan erwartet und nach Chester nimmt. Kathedrale mit zahllosen Drucksachen in dem Seitenschiff, u.a. Rotary, das also als kirchlich gilt! Das Glasfenster im Chor ist schön. Herrlicher Himmel beim Rundgang um die Stadt an dem berühmten Roodee, dem Rennplatz für Kings Cup. Chester hat Kolonaden in Höhe des ersten Stockwerks und wird als das Potsdam Englands offenbar künstlich konserviert. Beim Thee Brief einer Engländerin aus Frankfurt, wie sie im Haushalt eines „Hun“ leide. Rückfahrt: Lebensalter der Wirtschaft, Selbstverwirklichung durch die Lebensalter, Werkstatt-Kommunitäten. Übersetzungsmöglichkeiten. Vorher ist als Frucht des gestrigen Tages Herbeiholen eines deutschen Holfers durch die Settlementsgemeinde selbst in Aussicht genommen.

Dienstag. Nachts verfasste ich Vorträge für deutsche Paten, weil ich schlaflos liege. Früh Briefe. Versuche Hurst und Martin Browne zu treffen scheitern. Miligan schleppt mich ins Crocodile zum Lunch. Wir stellen unser Zusammensein in begeisterter Opposition gegen „Friends“ - unter dem Motto „Upper Ten“. Wir entwickeln den Plan, die Werkstatt-Kommunitäten durch eine englische Gruppe Hurst Miligan Stephens „auf englisch“ schreiben zu lassen, ausgehend von der Idee, die ja den reinen Gesellschaftszustand symbolisch durchbricht. Miligan will offenbar sehr gern ein Stück seiner Universitätsherkunft auf diese Weise neuartig lebendig machen. Er will nächstes Jahr nach Deutschland. „Friendship is better than Friends“. Birmingham. Im Regen um 1/2 2 hinaus nach Crocfoot. Ich muss gleich einen Brief schreiben. Setze mich zu Tode ermüdet in Lees-Klasse. Ich glaube, ich werde hier krank. Ein geistlicher Berliner und ein matter Mühlackerer als Vertreter Deutschlands fallen mir auf die Nerven.

Sehr gute Wirtschaftsgeschichte des Distrikts Birmingham, wie wir sie garnicht kennen. Vornehmlich interessant die Wandlungsfähigkeit von „Coventry“, einer immer neue Industrien aufnehmenden Stadt. Um 18 Uhr ins Bett ohne Abendbrot, nachdem mir ein Schüler freundlicher Weise den Empfehlungsbrief für Sindermann durch das schlechte Wetter wegebracht hat.

4. November. Crocfoot liegt reizend am Fuss eines Hügels, der, unbedeutend die „Cadbury arks“ mitbildet. Am andern Ende der Wiesen und Gärten liegt Woodbroock. 4 weitere Colleges liegen nahe bei, Missionärschulen. Crocfoot und Woodbroock tauschen Vorlesungen und Schüler und Lehrer aus. 18 Uhr gemeinsames Frühstück, einige zwanzig. Ein netter, dänischer Landwirt mir gegenüber „vom Dienst“. Er scherzt über die

Er scherzt über die Gartenarbeit im Stundenplan, wöchentlich zwei Stunden! Niendorff und Furtwängler waren beide in Fircroft. ~~zwei~~ Jeder Student kann wählen: Oeconomics, Literature, Philosophie, sind die drei Fakultäten, mit Theologie in Woodbrooke. Der Warden Lee ist erst ein Jahr da. Im Stundenplan sind sie ganz frei. Ich höre eine langweilige Stunde bei Mr. Alexander, Schwager des Bristol Sturge, über Spanien, typisch liberal, mit vielen Zahlen ohne Sinn, z.B. wieviel Geld jährlich für Schulen ausgegeben wird, ohne jede Vergleichszahl. Ich lese dabei Goochs sehr sorgfältiges und leidenschaftsloses Buch über Deutschland. Nach Gespräch mit Lee bringt er mich und den Schwaben nach Woodbrooke. Ein Negerdokter besuchte es ebenfalls, der ein Negerlehrercollege an der Golfküste leitet. Ich höre bei einem sehr witzigen Mr. Wood Early Church history, 20 Mädchen, 12 Männer. Clemens v. Alexandria (Gloves history of the spiritual struggles.) und Origenes.

Zum Lunch kommt John Stephens nach Fircroft, der alte liebe Kerl. Wir nehmen den Tee bei Frau Rowntrees Bruder Harvey, tutor in Fircroft. Ich peroriere ~~Sie~~ über Lafour, um Stephens zu interessieren, das er ~~Hurst~~ Milligan das Material zur Werkstatt Kommandite zugänglich macht, ~~wird~~ aber zu stürmisch. Stephens nimmt mich nach Woodbrooke wo ich einen interessanten Neger von der Golfküste, Schulleiter, kennen lerne, (der am Abend einen ausgezeichneten Vortrag über die weiblichen Kräfte der Gottheit mit liebenswürdigen Stichen gegen die Engländer gehalten haben soll). ~~Fräulein Henning~~ Tochter und Fredericks, Mertens Nichte aus Wien, Luise M. halten mich zwei Stunden fest. Ich verschleppe Fräulein Mertens zu einer steinlangweiligen Vorlesung eines Mr. Kydd über die Boards of Trade, die durch Gesetze von 1909 und 1918 zur Festsetzung der Gehälter eingesetzt worden sind. Ein Fircroftschüler schläft fest ein. Ich gehe sofort wieder ohne Abendbrot schlafen.

Donnerstag, den 5.11. 3/4 8 Uhr Frühstück. 9 Uhr Reading. Eine für das Zeitalter des Aktivismus allzu bezeichnende Stelle von Bacon über den überragenden Wert von Aktion und Boldness wird verlesen und kritiklos bewundert. Blödsinnige Gedankenlosigkeit. Ich hole um 11 Hurst ab, der für eine Stunde von Stoke on Trent herüber gekommen ist, um nach so vielen verpassten Gelegenheiten mich noch einmal zu sehen. Ich suche ihn auch für die Arbeitsprobleme zu gewinnen. Er ist aber mehr interessiert über unsere Lage unter dem Dawesgutachten zu hören. Ich suche ihm unsere Lage als Tributstaat deutlich zu machen. Er ist sichtlich beeindruckt. Er selbst ist einer von der geheimen Verschwörung der guten Europäer, pessimistisch für alle bessere Zukunft, gläubig an unsere Pflicht, die Tradition gerade deshalb zu retten.

Zu Stephens in seine reizende Wohnung. Birmingham ist eine schöne und saubere weitläufig gebaute Stadt. Stephens freut sich seiner Stellung, die gleichzeitig intra und extramuralwork fördert. Aber er ist sehr abhängig für jedes Wort was er sagt von seinem Professor Beezley, (dem jetzigen Her. von Moxrels Foreign Affairs).¹⁾ Die Stadt Josef Chamberlains hat nur europäisch-pazifistische Historiker! Ich ruhe zu Haus eine halbe Stunde, gehe nach Woodbrooke, schwänze mit Dr. Hargreaves²⁾ den nur die Siege der Kirche ^{ist Katho.} nicht Gottes, zu interessieren scheinen. "Wenn die Kirche in einem Lande gigantische Erfolge hat, dann kann sie Niederlagen in anderen Ländern ruhig übersehen." Ziehe mit Luise Mertens in die Stadt. Fräulein Henning ist so impossible wie wir alle. Sie tippt voll besessener Wut an einem Roman und zerstört mit ihrer Arbeitswut den Frieden des Hauses.

Nach dem Tee, bei dem ich 30 Adressen von ^{Griffiths} ~~Griffiths~~ für einen Hamburger Freund der kleinen Mertens exzerpiere, zur Universität. Nun es gibt nicht nur in Deutschland Pedanten. Einen unhöflicheren Menschen als Beezley habe ich noch nicht erlebt. Er und Stephens im Gown, dem sehr salopp übergezogenen federleichten Leihaltar. 12 Studenten. Mitbringen anderer Hörer war mir abgeschlagen worden. Kein Willkomm, kein Dank. Die hoffnungslose Universitätsluft, wie bei uns zu Hause, wie in Manchester Zellen, in denen jeder eingesperrt lebt und dem Nachbarn von Ferne winkt. Ich habe eine entsprechend stillisierte Aufgabe:

¹⁾ Die Echtheit des Privatgutachten ist unbekannt.

²⁾ Dem (oben des Zimmerstufens)

Ueber das wilhelminische Zeitalter soll ich sprechen. B. gibt mir noch vor dem Eintritt an, worüber ich zu sprechen habe! Ich gebe eine Selbstbiographie meiner Vorkriegszeit und konzentriere mich darauf, weshalb wir Jungen vor dem Kriege dreizehntes, siebzehntes oder zwanzigstes Jahrhundert lieber waren als neunzehntes, d.h. Skhopkeeper/- Nachher nette Aussprache mit einigen Studenten, wo ich aber mehrmals mit Erfolg grob wurde. Ich werde über die schwarze Reichwehr interpelliert und weiss nichts von ihr. Ein Student, Nationalist, hat ~~den~~ hiesigen Lektor für ~~das~~ stolz erklärt: Jeder Student gehöre ihr an! ~~Der~~ Ein netter Student namens Browne sagt, als ich ihn nach seinem Namen frage: „Ich bin aber nur Student“ Zu Hause erwartet mich Mr. Pritchard, der Leiter der Cadbury Schulen. Sie haben 1500M Knaben und Mädchen, die Clarke bis 19 die Arbeiter bis 18, 2 Halbtage in der Fortbildungsschule. 12 Lehrer, die das Stadtkomitee bezahlt und anstellt. Pritchard scheint traurig, dass ich nicht in die Berke gehe. Er entpuppt sich als begeisterter Durchwanderer Westdeutschlands. Langes Gespräch mit zwei Fireroftschülern. Ein sehr intelligenter Rothkopf hat mit 14 Jahren die Kirche verlassen, war dann ~~Marxist~~ und ist nun Anhänger der ~~Unio~~ Unio, Theosoph. Das ist ein sehr typischer Tag für den europäischen Arbeiter und wird es bleiben, bis das theosophische ~~Wort~~ durch echte Geisteskraft wieder überwältigt wird. Es ist ~~Gay~~ ~~Farkesday~~. Daher knattert abends allerort Feuerwerk und es wird gesungen und getanzt.

Freitag, den 6.11. Ein bezaubernder Morgen, den ich durch Schwärzen der Morgenandacht feiern. Die Cadburygrea ist ein ~~gefl~~ ~~gotes~~ Paradies. Ein Ruhpavillon ist 1913 zur Silberhochzeit von den Arbeitern und Angestellten geschenkt. Um 9 Uhr 50 halte ich meine lecture, Kommunismus und Gemeinschaft in Deutschland. Eine Kollegstunde, aber es gelingt über Erwarten. Die lebhafteste Diskussion geht bis 1/2 12. Dann nimmt mich der dritte Harvey, Uebersetzer von Otto's Heiligen, Philosoph, Werners Gastfreund, nach der Universität. Trotz der Kürze der Zeit freundeten wir uns an. Um 1/2 1 Uhr Besuch bei der W.E.A. in der Universität. Der Älteste Tutor (~~A. Kamm~~ er ist fest angestellt). Silbermanns, ein jüdischer Intellektueller aus Leeds, erzählt sehr klug von dem steigenden Einfluss des W.E.A. Unterrichts auf den Inhalt der oekonomischen Lehrbücher, von dem Torbiegeist in Birmingham. Die 11 Abgeordneten der Stadt sind alle Tories. 4(2 Chamberlains) davon sind Kabinettsmitglieder. Der Premier Baldwin ist auch noch zwanzig Meilen davon zu Haus. Zum Lunch kommen mit, der Sekretär Studd und eine tragische Figur, Thomson aus Cowentry, der als Chairman der Labour Party dort keine Arbeit mehr erhält! Er studiert nun ein Jahr in Birmingham. Aber was dann? Sie haben bei 48 Stadträten nur 5 Labourvertreter in einer reinindustriellen, in 25 Jahren aufgequollenen Stadt. Statt 15000 Mitgliedern im Jahre 1922 hat die Engineering Trade Union (trotz guten Geschäftsganges!) nur noch 2 500 Mitglieder! Cowentry und Glasgow sind von den Unternehmern als ~~Klarsatz~~ Herde des linken Labourflügels systematisch "trockengelegt" worden. An beiden Orten Entlassung aller führenden Arbeiter (schwarze Liste) und Ueberbietung aller Wohlfahrtsleistungen der Trade Unions ~~unter~~ der Gesundheitsgesetzgebung um 25% (Versicherung, Krankenkasse ect.) Ein Tarif bestand 1922, 10 sh. über üblichen Arbeitslohn in der mächtigsten Branche (Automobile) bei Daimler zu zahlen. Um ihn brechen zu können, brachte Daimler 200 Arbeiter aus Newcastle als Tariffbrecher nach Cowentry. Als sie ihren Dienst getan hatten, setzte er diese 200 - auf die Strasse! Keinerlei Nachprüfung von Entlassungen ist möglich. und in solchem Ort herrschen die Konservativen!

Silvermanns bringt mich auf den Zug. Eine Zusammenarbeit mit den Tutors sei nicht zustande zu bringen. Sie käme nur bei Gehaltsfragen. Ein Lehrermangel bestehe. "Er ist gegen" die Errichtung eines adult Department an den Universitäten nach Nottinghams Muster. Das tötet die W.E.A. und damit bleiben bald die Arbeiter fort. Das ist wohl eine Gefahr, auch wenn S'. Urteil vielleicht dadurch gefährdet ist, dass er bei

um Manchester
oder Birmingham!
Alle, eher, nur das
nicht, sei immer
Tut nicht geschehen!

(persönlich)

24

bei einer solchen Veränderung nur verlieren kann. Die Universitäten wie Birm. seien höhere Fachschulen. Die industriellen, die Geld geben, verlangen Stühle für ihre Industrie, z.B. für Brauen.

6. November. MacJannet, ein schottischer Kanadier, in der Kindheit erblindet, Schüler und Verehrer des vorigen Master of Balliol, A. Smith, empfängt mich, indem er mit meinem schweren Koffer die Treppe hinauftürmt. Es ist ein primitives Haus, dass mich an die Szenerie des Hochzeitsabends in Hardy's Tess of the D'Urbervilles erinnert, vor allem durch die unglaubliche alte Haushälterin, die mir nicht einmal das Bett frisch bezieht. Oder ist die Wäsche nur nicht gebügelt? Mac Innes ist ein erstaunlicher Mann, mit seiner Blindheit; jetzt Reader für Geschichte an der Universität Bristol. Er bewegt sich mit unglaublicher Sicherheit, setzt mir australischen Burgunderwein vor, mit der Marke des Emu Straussentiers. Wir sprechen bis tief in die Nacht unter Assistenz eines zweiten Oxford fellow Gough ebenfalls Historiker. Er ist Commonwealthmann, der die Labourleute "We" sagen lehren möchte, zu dem Riesenbau des Empire. Stimmt mir zu, dass sie jetzt Stadtverordneten-naturen sind. Der Labour-Kolonialsekretär habe die internationale Bedeutung des Kolonialreiches sogleich erkannt, dieser selbe Mann, Thomas, werde aber von Labour dafür schlecht behandelt. Er benidelt uns um unsere Leidenszeit. Ein Ausserer Sieg besage garnichts in der Weltgeschichte. Ich versuche meine Lehre vom Datum alles Geistes deutlich zu machen. Gough versteht, Mac Jannet nicht. Er hat ein Büchlein über das Commonwealth eben veröffentlicht.

7.11.1926. Am Morgen schickt mir Mac Jannet einen Studenten, der mich ins Folkhouse führt. Ich treffe Paul Sturge und Karl Weissner. Dieser ist ein ausserordentlich wertvoller Mann. Ein grosses Glück, dass wir uns getroffen haben. Er will genau das tun, was ich (unzulänglich) 1919 bei Dammier mir dachte. Vereint werden wir es schaffen. Otto - Marburg hat ihn hierher gesandt. Das Folkhouse besteht seit 1920, wuchs aus einer Baptistengründung. Kinderarbeit in der Nachbarschaft. Viel Theater mit sehr gutem Erfolg. Sturge ist von dem allseitigen Wert des Theaterspiels durchdrungen, ein sehr tiefer Hang im Engländer werde dadurch befriedigt. Starke Erziehung zur Gruppenarbeit, ernstes intellektuelles Studium der Rolle. Das ist die allgemeine englische Erfahrung, darf ich wohl jetzt abschliessend feststellen. Chronisches Defizit des Folkhouses (aber nur ein kleines). Sturge hält die Vorteile des staatlichen Grantsystems für die Tutorial Klasse für weitüberwiegend. Syllabus und schriftliche Arbeiten seien Formalitäten.

Carl Weissner und ich treffen um 11 Mac Jannet in der Universität. Er zeigt uns alles selbst, steigt mit auf den Turm! Die Willsfamilie hat ein pompöses Gebäude in Backsteinogotik erstellt. Wir trinken einen Kaffee in der students Union, die von der Studentenschaft frei verwaltet wird. Ein mächtiges Gebäude. Obligatorisch gehört ihr wie in allen Universitäten jeder Student an. Der Obmann erzählte uns von dem Streit der Studenten mit der Polizei am Gay Paves Tag unter Verhandlung am nächsten. Der Vicekanzler verbürgt sich für die Geldstrafen der Attentäter. Der Held des Streites war die Puppe Bristol Bill, die von den Mediziniern feierlich verarztet, von den andern zu erobern gesucht wurde. Völliges Unverständnis der Polizei

1) Die W.E.A. Leute in Birm. betonen, dass die Cooperatives nicht einmal mehr heute die statutarischen 5% für Erziehung geben.

Polizei. Auch Mac Jang hat in Oxford Haft und Geldstrafe aufgebracht bekommen. Wir reden über Bürokratie - ich reite mein Steckenpferd von der eigentümlichen Konkurrenz der deutschen Bürokratien untereinander und Nationalismus und Nation. Shakespeare sei doch ein ausgesprochen nationaler Dichter, dabei Klassenlos. Das ist wohl wahr und ein einzigartiger Fall.

Um 1 Uhr 15 Lunch bei Paul Sturge und seiner netten Frau, die ein Baby von 9 Monaten hat. Sie sind 14 Tage auf dem Habershof gewesen. Sturge hat das Hilfswerk in Köln geleitet. Angenehme Leute. Sturge begleitet mich ins Folkhouse: Irgend eine Verbindung mit Fortbildungsschulen sei unmöglich". Jugendliche Arbeit setze im steigenden Masse die Ältere ausser Brot. Die Versuchung sei so stark, weil die Versicherungslasten und die Minimallöhne der Trade Boards erst mit 16, 17 oder 18 Jahren einsetzen! Der englische Individualismus scheint hierin nicht zu besiegen. Jeder schimpft über die Lücke im Schulsystem, alle fühlen sich zu der leisesten Aenderung unmöglich und Unmöglich.

Mr. Bridge, W.E.A. Sekretär, führt mich in die Clubräume der W.E.A. Tagsüber Club der Angestellten einer Privatfirma. Räume und Autos ect. werden hier offenbar vielfach durcheinander auf Tageszeiten vermietet.

Die Organisation der W.E.A. ist hier die gleiche wie sonst. Präsident des Joint Committee ein Schuldirektor, Ein Dominikaner der besten katholischen College in Dowsington, südlich Bristol, tum mit. Ein Pater hält viermal die Woche an vier verschiedenen Orten den gleichen Kursus als Tutorial Class über die Geschichte von Somerset !!! Ein Vortrag über vergessene Zivilisationen eines Autodidakten rühmt Inkas und begeistert sich über Mohamed. Der Redner liest ab, das erste Mal, dass ich das finde. Dadurch grosse Stofffülle und Intensität. - Man is essentially a Fighter." ein Auto nimmt uns nach Nempnett Thowbwell in Somerset; an einem künstlichen See der Bristol Wasserwerke 6 oder 8 Häuser in hügeligen Wiesen und Heckenlande, ohne Wälder. Erinnert an Somers. Mildes Klima, Sturge sagt; auch milde Menschen.

Miss Wood, eine alte Dame, wohl über 70, empfängt uns zum Tee. (Man hat das Auto für mich gemietet, wie ich nachträglich merke, also eine erhebliche Barausgabe). Ich bleibe allein zurück. Sie war bei der Eröffnung von Manchester College in Oxford anwesend. Cadbury hat als Lord Mayor von Birmingham eine Birminghamgruppe nach Tirol entsandt. Miss Wood hat in Hall bei Insbruck im Laufe ihrer dreijährigen Arbeit in Insbruck - wie sie sagt, eine zweite Heimat gefunden. Hat jedes Jahr Deutsche bei sich. Gehört zum Versöhnungsbund. Macht so gut wie alle Arbeit selbst. Wir reden Theologie. Die High-Church Pfarrer seien die tätigeren echteren, christlicheren als die Lowchurchleute, so inconsequent sie auch seien. Die Katholiken hätten nicht viel übrig für High-Church! Ihre österreichischen jungen, katholisch geborenen Freunde seien alle indifferent, religiös indifferent, Agnostiker. Im Manchester Guardian vom 6. November stehen neben den fabelhaft derben Briefen Walter P. Pages eine Rede Chesterton über International und National und der Bericht eines Sekretärs Malleson der inter-Labour-Party, dass er 70 Liebhaber Bühnen in England z.Zt. organisiere!

8.11. Ein wirklicher Ruhetag. In Nempnett Thowbwell. Post New Stoke, Bristol. Nachmittags radeln wir eine Viertelstunde um den See zum Briefkasten. Ich sehe nun erst über die Reise selbst hinüber, seit ich Daten für Oxford habe. Ich lese Jacks From the Roman end und bekomme es geschenkt. Briefe.

9.11. Kalter und wunderbar klarer Tag. Kampf mit Miss Wood um das Stiefelputzen. Eine richtige Szene, die vor der Tür damit endet, dass wir es gemeinsam tun, sie trägt die Wäsche auf, ichbürste. Im Auto nach Stanton Drew, wo Druidensteine, 30, 8, 12, mächtigen weithergebrachte Steine einen Kalender gebildet zu haben scheinen mit einem Opferstein in der Mitte. Eine schöne Kirche mit ungleichmässigen Schiffen, pompösen Grabmälern wie in Bitchingley und dem spitzenlosen viereckigen Turm, der für englische Gotik bezeichnend ist. (Ein Stein für das Aufsteigen zu Pferde am Friedhofseingang, ein viereckiger allseitig

allseitig abgestufter Alter Krauzträgerstein in der Mitte für öffentliche Verkündigungen) Die Kirche steht in chaw Magna. Lateinische Namen häufig hier. Miss Wood verspricht, jeden Wandervogel, den ich sende gut zu versorgen. Sie kann in die neuen Korrekptionsanstalten auf der Insel Wight einführen. Im Bus nach Bristol. Mr. Straker holt mich, bei einer Tasse Kaffee erzählt er. ~~Der~~ Pater von Downside ist an 80 ^{Jahre!}. Zwei weitere W.E.A. Lehrer geben je 6 Abende wöchentlich. "Terminal" -Kurse (21 im Winter) sehr häufig. Einjährige Klasse der am schwächsten vertretenen Typ. Zu Mac Jones ^{aus Kolleg.} Ich spreche über die Daten in der Geschichte und die geistige Bedeutung des 9. Novembers! Diskussion ~~über~~ über den Völkerbund mit Mac Jones. Die Studenten sind jung und willig, erstes Jahr. Schöner runder Hörsaal. Lunch im Rotary - Club, der einzige in England mit eigenem Haus. Jeder nimmt aus dem Schrank die grosse weisse Knopf flochscheibe, die seinen Namen und Beruf angibt. Hinter dem Präsidenten, der eine mächtige goldene Rektorkette (!) trägt, die Rotary-Fahne, ein Rad, darüber Service not self, rechts das Sternenbanner, links der Union Jack - Gast ~~Rotarier~~ aus Tokio werden begrüßt. Tischgebet. An jedem Tisch ein Mitglied als Honorary Steward, der alle Bestellungen entgegen nimmt. Einfaches Lunch. Nachher sehr geschickte kurze Klärung der Frage, ob 1 Uhr oder 1 Uhr 15 Lunch sein soll: 3 Abstimmungen: a für 1, b für 1 Uhr 15 c neutral! Da keine klare Mehrheit, soll in 8 Tagen nochmal abgestimmt werden. 20 Minuten Vortrag eines schottischen Nationalökonom von Bristol University Hamelton Wright, der nicht Mitglied ist - (Marshall sprach ein scharfer Kommunist) über Gold Standard. Sehr klar und einfach, die inneren Schwankungen des Goldes beiseite lassend. Grosser Beifallsgruss zu Beginn und am Schluss. 3 Frager. Kurze Antwort. Punkt 2 ~~W.~~ Dank des Vorsitzenden. Erwiderung des Redners: Der fröhliche Lunch sei sehr angenehm, aber er hätte ihn noch mehr genossen, wenn er seinen Vortrag vor dem Essen hätte halten dürfen. Wieder grosser ~~Beifall~~ aus Kaffee mit Wright. Er erzählt von Miss Elenor Rathbone's the disinherited family. Sie scheint die Frage des Familienlebens sehr prinzipiell zu behandeln. Wenn das so weiter geht, ist die Familie ein letztes Ueberbleibsel nicht nur der bürgerlichen sondern der Ancien régime cultur. Als rechter Bourgeois kann ich da nun mal nicht mit, obwohl es wahrscheinlich "die" Frage ist, die heute hinter allem politischen Streit liegt. Arbeitslosenunterstützung, Wohnungsbaurenten, soziale Versicherung, verwandeln die Völker in eine Familie in der jeder mehr und mehr die gleichen Chancen erhält. Die Familienforschungen in Deutschland ist ja entscheiden eine tief liegende antikommunistische Reaktion von fabelhafter Ziellosigkeit und Unfruchtbarkeit. Aber können Institutionen die drei-Generationenfrage, das ist die Stammeskraft von Grossvater zum Enkel ersetzen ??? Wenn das notwendig ist, dann hätte laß/uns darauf sinnen wie.

Wir fahren nach dem university settlement, treffen eine Frauenklasse, Arbeiterfrauen, etwa 20, die eine junge Lehrerin in englischer Verfassungsgeschichte (mit Beispielen aus Bristols Unruhen 1831) unterrichtet. Dann zur Leiterin Miss Cashmore, Oxford woman, und ihrem Mitarbeiter, einem Schotten Cahn. Zwei acres gehören dem Settlement, zwölf Leute, die zum Stab gehören, wohnen hier und zahlen Miete! Denn alle Arbeit dieser Leute ist freiwillig. 3 Fussballklubs, neuerdings Förderung von Allotments (Schreibergärten) von ca. 200 qm Umfang. Die Geschichtslehrerin z.B. zahlt Miete, unterrichtet umsonst und unterrichtet an einer Schule auswärts, um ihr Gehalt zu verdienen. Vermögen ausser dem Grundstück ist keins da. Wir sprachen über Arbeitslosenunterstützung hier und in Deutschland, christliche und freie Gewerkschaften in Deutschland, Camping als einen Anhang zu den grossen Public colleges Eton, Rugby etc. Straker ist sehr für dies Camping. Er war bis 1912 in einer Fabrik. Im ganzen 30 Jahre. Erst dann hauptamtlich. Crudge ist nur ehrenamtlich tätig und opfert seine gesamte freie Zeit der W.E.A. Straker ist Mitglied des ~~Rx~~ Rotary - Club, ~~Labour~~ Party, W.E.A., Comell des Settlements etc. etc. Ich fahre mit der Eisenbahn nach Clifton,

Clifton, Ganyage Hall, dem Universitätsstudentenheim, in dem alle Studenten des ersten Lehrgangs wohnen müssen. Da die Inder meist schon vor dem Anblick ihrer fleischfressenden Tischnachbarn krank werden, dürfen sie draussen wohnen. Mr. Howards kommt gerade von Oxford heim, wo er Herford's Tochter sprach. Er war zwei Jahre in Oesterreich und spricht perfekt deutsch. Der ~~Warden~~ Nickolson - der Blumes kennt, - spricht es leidlich und der Subwarden versteht es: Ein seltenes Trio beim Tee. Nickolson leitet Ganyage Hall und das Extramural work der Universität. Sie finden auch, dass die Universitäts-fächer veraltet sind. Das Defizit der Tutorial classes (35 £ pro Klasse) trägt die Universität. Da die Stadt die Universität unterhält, bezahlt es praktisch die Stadt. Jede Klasse darf für 5 £ Bücher anschaffen. Dieses Jahr 19 Klassen: Also kauft N. für 95 £ diesen Winter Bücher, die Eigentum des Joint Committee werden. Writenwork sei in England massenhafter: Dort Schüler, die 22 Arbeiten abliefern. Hier muss jeder etwa 4 einliefern. Jeder Tutor ist völlig frei. Notenschreiben, Karten zeichnen, z.B. ist zulässig.

Um 7 Uhr 30 Tutorialclassen. Der Lehrer hat reichlich von der hochmütigen Engländer ~~Art~~ und ~~der~~ glatten Manieren. Er ist ~~Wife~~ Howards. Er liest über euphuistische Prosa bei Shakespeare mit reichlichen Belegen (auch Goldsmith) Shaw, Johnson werden verlesen. Eine volle Stunde Vortrag. Wieder so ein unmöglicher Versuch, nur weil es so viele Philologen gibt. (Und keine Sprachgläubigen). Dann in den Keller zu Paul Sturge. Etwa 100 freiwillige Helfer hat das Settlement. 28 Mädchen geben z.B. je einen Vormittag oder Abend, um zu zweien die Kaffeeküche zu leiten. Freiwillig machen diese Engländer alles. Die Mädchen (Kontoristinnen, Verkäuferinnen oder dergleichen) bleiben der Verpflichtung ein Jahr treu. Ich bin müde und komme daher ins perorieren. Über die Familie und ihre Zukunft. Die Settlementbesucher haben kein zwei-Kindersystem; alle drei und vier. Die staatliche Sorge für die Arbeiter-familie in Russland wird durch das bürgerliche Eigentum widerlegt. Ist es in Russland jetzt wieder frei vererblich, oder nur gesetzlich? Entscheidende Frage. Ich bin mal wieder auf der Messerschneide in der Nachprüfung meines Tuns.

Schlussgespräch am Kamin. Mit Nickolson und Laurence. Nachdem ich die eiskalte Suppe unter viel Scherz am Kamin gewärmt habe. Zum Einschlafen Bericht von Miss Cashmore über Frauenkurse: Sehr lehrreich und durch die komische Tagespolitik sehr englisch, aber herzerfreuend und klug.

Dienstag, 10.11.25. Grosse Post von Hause. Gemeinsames Frühstück (Ohne Formalitäten; nur abends zum Dinner lateinische oder griechische Lesung). Mit Nickolson zur Universität. Er gibt mir die Drucksachen, die zeigen, wieviele Veranstaltungen (z.B. Sawyer-clerks) an Fortbildung die Universität selbst übernimmt. Die grosse Karte seines Bezirkes mit buntgeköpften Nadeln werde ich wohl auch haben müssen. Dann kommt der alte Professor für Germanistik, der eine geborene Anthes zur Frau hat, (seine Frau in Frankfurt) an Oberlehrer Herborn verheiratet) stark kirchlich interessiert. Gestern 3 bis 4 tausend Menschen beim Vortrage eines anglikanischen Benediktiners Paters. ~~Gundolf~~ ~~Belius~~ hat sich vor wenigen Tagen die High-Church angesehen und war aufs höchste über die Teilnahme des Volkes überrascht. ~~Ob~~ will nicht Professor werden (Er ist seit 1895 in Bristol). Dann kommt er über 600 £, (er hat mit 100 £ angefangen) aber offenbar eigenes Vermögen, und dann ist der Lehrstuhl offiziell. Er will aber durchsetzen, dass er gestiftet wird! Ob ein deutscher Professor so handeln würde? Die Familie Wills hat 700 000 £ verbaut, nur bestes Material, kanadisches Ahorn etc.; die Familie verdient jährlich 1 Million fünfhunderttausend £ durch die Gaben der Wills erhöht sich auch der Grant der Regierung automatisch ~~zufallen~~, ~~W.B. dieser prozentual den friv. Beiträgen folgt. Konkrete Konsequenz.~~

Nach ~~Severdon~~, Werkstätten der Great Western Railway, 16 000 Eisenbahnarbeiter. Reuben George, 1922 Major v. ~~Severdon~~, 60 Jahre, empfängt mich. Seit 1907 W.B.A. Mann. Er überreicht mir einen Brief, indem er alles herrlich zu

Papier

Tochter

Oxford.

Papier gebracht hat, stellt mich als russischen Dr. vor, zeigt mir sehr klug auf dem Wege zum frugalen Lunch die Arbeiter in der Mittagspause auf der Strasse. Spezialität: Rambling, wöchentliche Ausflüge der W.E.A. mit Vorträgen von grossen Kanonen. Regelmässiger Besuch und Empfang in Oxford. Der Fräs. der W.R. hat ihn für Weihnachten eingeladen! Harmonie, die wenig durch Plebs, Seague gestört wird. Keine *flunks*. in *Sowendon*. Der alte Weisskopf wird von allen begrüsst und gekannt. Wahrhaftig ein Original, er betont seine völlige Glaubensfreiheit zu wiederholten Malen, er ist nämlich Sozialist; aber er ist treues Mitglied von den *durch die Arbeiter* gegründeten *Addict schools*!!! Glückliches England. Und warme Sonne am wolkenlosen Himmel, so dass der Mantel drückt, am 10. November! Eine Stunde später friere ich wie ein Schneider bei der Fahrtunterbrechung in Didcot! Um 4 die nach dem Reisehandbuch mit gesteigertem Blutdruck erwartete Einfahrt nach Oxford, die herrlich sein soll. Es ist so hässlich durch Gasanstaltbassins hindurch, Hausrückseiten etc. wie am Schliesischen Bahnhof. O! Reisehandbücher.

Ruskin liegt etwas abseits, 27 Schüler, Platz für einige 40. Seit 1910 freie Verwaltung durch Arbeiterkörperschaften. Geldmangel. Stillschweigendes Gentlemans agreement, dass die Hörer an der Universität die Vorlesungen besuchen dürfen (immer noch einzelne Tuns). Ein japanischer Schriftsteller, drei Isländer sind das "Ausland", ziemlich unordentliches und schlechtes Benehmen der Frauen, die ja dafür absolut reizlos oder Puppen mit gutem Teint sind. O, England. Ich werde mit Plebs League und einem Angriff Engelbert-Grafs gegen Akademie der Arbeit für Tinz vertraut gemacht. Fange Feuer für einen Aufsatz: England - Deutschland - Russland, oder: die grosse *Konfusion*. Lege mich aber doch lieber zwei Stunden ins Bett, um für den Abend frisch zu sein. Masterfol - Balliol: das ist ja so ungefähr das höchste, was man in Europa und Umgegend an vornehmer Geistigkeit aufturn kann. Wird Oxford mir auch so erscheinen? Ich denke schon zu viel an Deutschland, um gespannt zu sein. Aber ich freue mich über das Dessert meiner Reise, dass sie mit Oxford schliesst. Vielleicht wird es doch schön.

Um 3/4 9 Uhr abends: Frau Lindsay macht selbst auf: Perplex. Ihr Mann ist fort. Sie lässt mich nicht ablegen, nimmt mich sofort in das riesige *Wohnzimmer* im ersten Stock an den Kamin. Ich bleibe also im Mantel und Handschuhen und bin so hingelummelt in einen Cessel, stehend usw. bis 11 Uhr verblieben. Sicher die längste Zeit, die ich je unter Dach hinter einander Glacehandschuh getragen habe. Auf dem Tisch neue Bücher *Wälte* (1840) deutsche Noten: 105 Choräle, das liegt oben auf. Darunter eine Ingenieurszeitschrift; World Powder. Um 9 kommt der Master. Ein angenehmer, durchgeistigter Mann. Er hatte es vergessen. Ich sagte kurz, dass ich das Bedürfnis habe, einen unabhängigen Kritiker der Erwachsenenbildung zu hören. Er beginnt bald zu sprechen. Die Volkswirtschaftler begannen sich seit 15 Jahren erstaunlich umzuorientieren durch den Einfluss ihrer Volkshochschularbeit. Die abstrakte Cambridge Schule ist nie nach Oxford gedrungen. *economices* waren hier lange nicht gentlemanlike. Erst seit kurzem haben sie eine school of *economices*, Philosophie, und political science gegründet, sodass jeder Student der Oekonomie, Geschichte, Philosophie usw. mithören muss. Sein ursprünglicher Plan ging weiter: Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts sollten gelehrt werden. Der *Umfang* der Naturwissenschaften zwang dazu, sie draussen zu lassen. Fabelhafte Beweglichkeit eines Körpers wie Oxford durch das collegesystem. Die Fakultäten sind durch keine scharfen Linien getrennt. Die schoöl zwischen ihnen. Seltene Fakultätengliederung durch "Grates", den Hauptkuss Oxforde: Vier Jahre literae humaniores: latein und griechisch Philosophie, Literatur. Sie beginnen - auch in den *tutorial* classes - mit Platos Staat, der die moralischen Engländer sehr anzieht. (Wir haben dadurch, dass wir Plato auf die Gymnasien verlegt haben, seinen Wert preisgegeben). Er holt mir die Statuten der schood of philosophy econ. etc. und schenkt

sie mir. Ich frage, ob denn der Nationalökonom, selbst wenn er durch die Tutorialclass beeinflusst wird, genügend Erlernt. In Oxford habe eben jeder Ökonom vorher "Greats" studiert. In der Nationalökonomie haben nur die etwas geleistet, die vorher etwas anderes gründlich studiert haben. Die Unabhängigkeit der Universität wirke sich erfolgreich aus. Hurst z.B. ist mit 500 £ von der Universität angestellt. Aber das Geld zahlt der Board of Education von Nordstraftfordshire, dem die W.E.A. niemals das Recht auf Anstellung zugebilligt hätten. Die Gefahr der W.E.A. sieht er in der Trennung zwischen Klassen und Organisationen. Im Potttery District, wo Tarwey 1907 die beiden ersten Tutorialklassen leitete, sind ~~hier oder~~ ^{mehr der} Klassen praktisch unsterblich. Ein Stamm geht durch. Soll die W.E.A. eine geistige Macht sein, muss die ^{als} Institution werden. ~~Sie~~ ^{Man} wird ein Ass um das sich die Geier sammeln werden" (Politiker, Gewerkschaften usw.), wenn sie bloß zur Anstalt wird, die Erziehung für andere besorgt. Kontinuität zu vereinen vermag nur der dauernde Zusammenhalt der Arbeitsgemeinschaften selbst. Dies daher ~~mit~~ ^{ist} Lindsays ständige Sorge. Balliol muss viele Studenten abweisen. Ausländer müssen sich im Februar für den Herbst gemeldet haben. 240 Studenten, vor dem Krieg 180 davon 150 im College wohnen. Eine schwierige Aufgabe, die rechte Auswahl zu treffen. Sie haben fünf Rhodesscholars und können die Besten (von 200) sich nehmen. Jede Vermehrung scheitert an der Tutorialhour: Jeder neue Student kostet eine Stunde mehr. Der Stab lässt sich nicht beliebig vermehren.

Für Bewegung

Bedeutung der Sommerschulen. Balliol wird jetzt nur 4 Wochen zugemacht. Sonst immer offen. Die summerschools bilden und formen die öffentliche Meinung ~~in~~ ⁱⁿ steigendem Masse. Er hält sie für eine Einrichtung ersten Ranges. Das College bildet eine einzigartige Umgebung zu zwangloser Aussprache durch seine Höfe, Gärten usw. Sie versuchen, neben den Vorlesungen auch hier das Tutorssystem jedem Besucher, Arbeiter usw. angedeihen zu lassen., der vorher den ihm besonders anziehenden Gegenstand schriftlich bezeichnen muss (Abseits des Programms und unabhängig von ihm) und ihn mit dem Tutor, täglich eine Stunde, ~~zu~~ ^{zu} besprechen kann. Er holte wieder Drucksachen, aber ich kriege keine Zigarette und habe immer noch meine Handschuhe an. Die Raumfrage der modernen Arbeitswelt. Wie sich sehen und sprechen. Ich spreche kurz von der Stummheit der Werkstatt. Nun erzählt er seine Kriegserfahrung. Er hatte die Armierungskompagnie in Frankreich anzusetzen. Zwei Reizmittel (Ausser der Gefahr) und zwar für Chinesen, Engländer, Gurkas ganz gleich wirksam. 1. Versprechen von Freizeitprämien, für jede Beschleunigung. Musse locke immer. 2. Besser noch "Kontraktsystem". Die Pioniervorgesetzten wurden entfernt. Die ~~Gymler~~ ^{Gymnastiker} erhielten die Aufgabe zu selbständiger Lösung. Sie hassen die technische Truppe, die ja besser dekoriert usw. wurde. Sobald sie die Sache aber in die eigene Regie bekamen, mussten sie denken, bekamen selbst am organisieren des Auslands Interesse. Er nimmt mich in die wunderschöne alte Bibliothek: Himmel welch ein Arbeitsraum für diese Studenten, hinüber, um mir einen Aufsatz von sich darüber zu zeigen. Ich eile fort: ein knapper Händedruck: kein persönliches Wort, keine persönliche Frage sind gewechselt. Ich habe nicht das Recht wieder zu kommen, ich habe ihn nicht "persönlich" kennen gelernt, obschon ich in seiner Wohnung war. Aber es war ein reizender Abend; er hat mich mit allen Kräften unterstützt und belehrt und hat das federnd beschwingte des Sport-Engländers, der zu gleich ein klarer, feiner und willensstarker Geist ist. Grossmacht Oxford, Grossmacht Balliol.

Mittwoch den 11.11.1925. Die Krisis der W.E.A. hat Lindsay jedenfalls selbst zugegeben, auch wenn er W.E.A. allein für wünschenswert hält. Das Wachstum der Radikalen Marxistischen Plebsleague hat in den letzten Jahren Rustin collegeviel Abbruch bei den Gewerkschaften getan. Die Bergleute z.B. sandten früher 4 Leute zu Rustin, dann zwei dorthin und zwei nach dem Zentral ~~League~~ ^{College}. Jetzt senden sie 4 zur Plebs, wie Feather O'Hea sagt, weil die aktivsten Glieder in den östlichen Bezirken naturgemäss die radikalen sind, sodass geringfügige Minoritäten solche Beschlüsse zu Wege bringen. Browne, der Prinzipal von Ruskin, der auf Furniss, einen blinden Mann, dessen Frau Konvertierte, folgte, erzählt mir nach dem Frühstück von seinen Schwierigkeiten. Er gibt mir einen vertraulichen Bericht, den der Stunk eines früheren Tutors nötig

machte.

machte, das erste Gefühl der Schüler sei Aufregung gegen den "Unternehmer" im Lehrer gewesen. Sie haben nun die "Community" die Lehrer, Schüler und das gesamte Büro - und Hauspersonal umfasst. Sie tritt in jedem Term dreimal zusammen, setzt für jede Tätigkeit Committees ein: Fussball, Theater, Haus, Dienst, Debatten usw. Dort ist auch der Prinzipal Mr. Browne, und dorthin sucht er möglichst die Disziplinarstrafen zu bringen. Die Schüler haben ihren Körperbau, der aber durch die Community praktisch ausgeschaltet ist. Der Stab tagt 14tägig. Berührung mit den Studenten der Universität ist reichlich vorhanden. Manchmal verirrt sich auch einer von ihnen in eine Veranstaltung von Ruskin. Der Lehrplan mache keine Schwierigkeiten. Jeder Schüler hat wöchentlich für die Tutorialhour einen Aufsatz zu schreiben, den er laut verliest und der kritisiert wird. Die Auswahl bleibt den Entsendern überlassen, für die drei scholarships, die der selbst vergibt, 116 Examen-Kandidaten.

Ich gehe zu dem sehr netten Cartwright in Bartthouse, den sozialen Zentrum Oxfords (Canon Barrett rangiert mit Ruskin). Cartwright ist einer der fünf Männer, die aus Tawneys erster Tutorialklasse in den Potteries ihren Weg in die Erziehungsarbeit gefunden haben: Hodgkinson, Cartwright, Price (in der Tutorslehranstalt in Reading, die ich "eigentlich" auch besuchen soll, aber wegen Zeitmangels nicht kann), Wadriellow, Cartwright repräsentiert die W.E.A. im Oxford Joint Committee, bereist die Klassen, erzählt von einer, die ganz in detail Bergsons Philosophie erörtert!! (Leute, die vor fünf Jahren sich noch nicht richtig ausdrücken konnten, sagt er; ob sie es jetzt können?), versorgt alle mit Büchern. Gute Lehrer und reichlich Bücher ist das weise Oxfordprinzip. Lieber weniger Lehrgänge als einen einzigen ohne reichlich Bücher. Hier liegt ein Krebschaden und ein Vorteil zugleich unserer deutschen Arbeit. Cartwright führt mich zum Sheldonian Theatre und der Bodleiana. Lindsay bürgt für mich und schickt mir bei diesem stummen Briefwechsel seine Rede vom letzten Kongress mit. Ich verirre mich, um in das katholische Lough College zu gelangen, lande statt um 1 Uhr um 1/2 2! Die ganze Runde hat mit dem Essen auf mich gewartet: katholisch! Der Jesuitenpater O'Hea ist der Nachfolger des allverehrten Plater, O'Hea gibt mir seine Biographie, die in der Tat höchst fesselnd ist. "I should forget all my own concerns - even my sins. We all think a lot too much about our sins". Charles Dominic Plater 1875 - 1921 hat sich zu Tode gearbeitet. Die Biographie von G.C. Martin-Gale Sie (Harding und More, London) ist nicht nur für katholisches sondern für englisches Leben, z.B. in Oxford selbst eine Fundgrube. O'Hea korrespondiert mehrmals mit den Leuten, die sich bewerben. Er sagt sehr richtig: 3 oder 4 Briefe verraten viel. Er stellt ca. 20 Fragen (Weissmantels Aufsatzsystem) schriftlich, von denen nur einige beantwortet zu werden brauchen. Ich bekomme amerikanische Adressen. Er schleppt die Schriften der Catholic Social Guild an. Die meisten Schüler werden durch Gruppen in Vereinen (in Newcastle 40 verschiedene) ausgesucht und unterhalten. Glänzende Idee. Er ist noch nicht sicher ob es sich bewährt. Er hat drei Wochen mit seinen Schülern in Ruskin gewohnt. Welche Grosszügigkeit! Die Schwierigkeiten Ruskins sind offenbar noch im Steigen, obwohl sich das Central Lough college böse blamiert hat durch Unterschleife, Ehegeschichten usw. England ist oben in einer verzweifelter Lage, Moralphilosophie bei einem Jesuiten ist die Grundvorlesung der Schüler im ersten Jahr. O'Hea liest Apologetik unter dem Namen Philosophy of Religion auf Rat des Board of Education. Ich ziehe dankbar weiter zu Jamke. Ein alter Herr, Mischung von deutschem Theologieprofessor und englischem Gentleman. Er zapft mich erst auf adult education an. Ich steure abld auf das Living House los dessen Uebersetzung ich ihm angeboten hatte. Er hat wenig Zeit, erzählt, dass seine Bücher Riesenabsatz in Amerika haben (30 000) Das Amerikaner fühlten sehr gut, dass sie in Gefahr seien, zur Hölle zu fahren. Er verspricht mir, mich Tawney nach der Vorlesung vorzustellen. Ich bleibe in seinem Zimmer, und lese ein verfrühtes Buch aus den sechziger Jahren von Newman (nicht dem berühmten) über das natürliche Leben der Seele in Gott, im Instinkt sehr richtig aber kraftlos. Der Weg durchs Leben ist gesehen, nicht die Zeit. Tawneys Vorlesungen in Manchester college. Dr. Jacks hört zu, alle im Gown. Etwa 600 Zuhörer. Ueber die Verstaatlichung der

der Kohlen. Ein mächtiger Kopf, ein breiter Mann, der geborene aber vollendet bis zur Zartheit beherrschte Machtmensch, nicht lebenswürdig, aber zwingend. Keine Gäste, wie das bei allen englischen Lehrern und Rednern ist. Dafür ein auskosten der Sprachlaute jedes Worts. Die Sprachmusik ist die Festikulation des Redners, der ja immer leise spricht. Tawney spricht ungewöhnlich breit eingehend, wiederholt zahllose Male im weiterschreiten. Ich hätte 30 Vorlesungen in einer vorgebracht. Er unterscheidet streng Verstaatlichung des Eigentums und der Bergwerkorganisation. "There is a great vertu in words." Deshalb ist er für Konsolidation, Widerstreben der Interessen auf konservativer Basis als gewinnender Staat "Verstaatlichung", das ein Engländer niemals schluckt. Es gibt 1500 Bergwerke mit über 3000 Gruben, sehr sorgfältiger Erörterung der Art der Vertretung der Industrie durch einen Minister im Parlament. Er fordert Dezentralisation. T. ist sichtlich übermüdet. Er leidet an einer innerlichen Kriegswunde. Mitarbeit der Bergarbeiter fordert er. Hinter Arbeitszeit und Arbeitslohn erwarten andere Fragen die Bergwerke.

In England gibt es noch massenhaft keine Bergwerksämder!!! Ein Vorschlag des Home Office von 1912 viel durch.

Er hat ein besseres Profil als Eh Face. Er ist eine Grossmacht. Es zeugt für Jacks, dass er ihn zum Leiter seiner "weltlichen" Abteilung gemacht hat. Tawney lädt mich zum Sonnabend ein.

Nach dem Abendessen zieht Ruskins grössere Hälfte aus zur Disputation mit den Studentinnen in Lady Margaret's Hall. Ich sehe diesen Sport in seiner Karikatur insofern, als in einem entzückenden Raum die Mädchen im Abendkleid mit dem Arbeiter im gelben und blauen Kragen zusammentreffen. Die erste Rednerin trägt z.B. ein weisses Kleid ohne Aermel mit einem mächtigen rotseidenen Tuch um die Schultern. Ich muss den englischen Mädchen etwas abbiten. Hier sind einige reizende, vor allem Madam Präsident macht ihre Sache unübertreffend reizend und weiblich. Die Kohlenkrise wird durchgesprochen. Fabelhafte gegenseitige Höflichkeiten werden gewechselt. Wieder die Mädchen noch der Arbeiter ist aber für dies Spiel geboren und so klappt ein Abgrund zwischen dem Sinn dieser Debatten und ihrer blutig ernsten Durchführung auf der einen, der matten Zughaftigkeit auf der anderen Seite.

Abends ein sehr langes aber fruchtloses Gespräch - mit dem Teufel Politik ihm ihm - auf dem Zimmer mit 6 oder 7 Genossen. Ich versuche vergeblich, ihnen die konkrete Lage deutlich zu machen. Sie starren auf die Verstaatlichung - jetzt der Banken, weil lukrativer als die Zechen! - hin. Also reine Habgier. Sie nennen es Nationalisation, aber ihre "Nation" ist im Empire.

Donnerstag, den 12. Wadriow ist verantwortlich für die Arbeit auf dem Lande. Ich necke ihn mit der Vergewaltigung der englischen Bauernsamen durch die middleclass. Die Leute geben dem Lord und Landbesitzer die Schuld, die die Stadt hat, W. ist ein opferwilliger Mann, der offenbar Leben aufs Land gebracht hat. Um 11 gehe ich zu Dr. Holt (1909 bis 1912 in Marburg) Expfarrer, jetzt einer von Sieben Tutors für 15 Schüler in Manchester. Das College ist sehr reich. Die Unitarier. ~~Stammesangehörigen~~ nicht von den festländischen Sozialianern ab. Sie sind wirtschaftlich jetzt ähnlich wie die Quäker sehr gut dran und haben Manchester offenbar fürstlich dotiert. Holt führt mich umher, gibt mir in rührender Sorgfalt in der herrlichen Bibliothek der Studenten wie in der nur graduierten geöffneten Bodleiane erschöpfende Anleitung in der Bibliographie. Ich will Material über Belfast sammeln und seine "Neutralisierung" zwischen England und Schottland im 16. Jahrhundert. Es ist seit dem county in itself und wird in offizieller Sprache hinter Wales aufgezählt! Um 1 in der dining Hall von Manchester G. Lunch mit Holt, der Cardwright dazu eingeladen hat, Erzählung von alten Bräuchen in Oxford, Proctors und... Bei Bischöfswahlen, wo heute noch - der Premier ernannt! - die normänische Bezeichnung gebraucht wird für den Scheinwahlakt des Kapitels. Cardwright hält das fürstliche All Saints College für den Skandal Oxfords. Arbeiter-Partei, der er ist. Das Wetter ist unbeschreiblich herrlich. Holt hatte mir u.a. den Garten von St. John's College gezeigt. Jetzt spazierte ich nach der Ostgrenze der Stadt um 1/3 4 Uhr Rückkehr nach Manchester College wo Mark W. Smith, mich zum Tee geladen hatte. Zuerst zwei junge famose Studenten, die nächstes Jahr nach Deutschland kommen möchten. Short und Thomas, Geschichtsphilosophie

philosophie und Psychologie sind ihre Fächer. Wir wurden gleich sehr vergnügt. ~~John~~ Smith ist Arbeiterstipendiat, Manchester hat deren vier. Smith arbeitet über Geschichte der Volksbildung in England, seit 100 Jahren, ein Ehrgeizling aus Ipswich, nicht offen, wie das bei Ehrgeizlingen immer gern Hand in Hand geht. Nicht Notwendigkeit sondern Ehrgeiz macht den Politiker. Politik aber ist Notwendigkeit, und kann daher andere Wege gehen. Ich rase auf die Bahn, hinaus nach einem scheinbar sehr wohlhabenden Dorf Eynsham - ~~Lane~~ ~~Jacks~~, Leiter der Lehrerfortbildung in Oxford, gibt 40 Leuten aus dem Dorf Psychologie. 75 Minuten Vortrag! 20 Minuten Diskussion. Ein gut trainierter Pädagoge mit den bekannten reizenden Beispielen aus der Kinderstube, die er aus seinem Buch vorliest. Aber mit greulichem, idealistischem Psychologie "sprachlos"; denken, fühlen, wollen hält für Realitäten usw. usw. Die Leute tun mit entsetzlich leid. Natürlich ~~und~~ es beim klugen Hans und Vogelpsychologie. Mag der Idealist noch so sehr die Freiheit des Willens behaupten. Seine Niveau ist und bleibt in der Tierwelt unter dem Gesetz. Nach der Rückkehr ~~shall~~ ^{nach} zur wöchentlichen Debatte der Studenten in ihrer schönen Union. Drei herrliche Milchgesichter im blendenden Weiss des Frackanzugs präsidieren. Auch hier der Chairman wie das Mädchen gestern unglaublich ~~hübsch~~ und verbindlich zugleich: Recht das Oel auf den Wogen. Ueber Zwangsimpfung. Die erste Garnitur ist im Frack, glänzende Klopfwächter mit sehr orginellen Belegen, Zeitungsausschnitten, alles ausgesucht übertrieben. Wäre Lachsaäven bei jeder schlagfertigen Erledigung eines Zwischenrufes. Absolut unsere Mensur, aber mit unwahrscheinlich viel mehr guter Laune. Das erste Abstimmen geschieht durch Zuruf. Erst die ausgeählte Abstimmung, wenn der Zuruf zweifelhaft erscheint, heisst - tiefsinniger Ausdruck - Division of the House, das ~~eben~~ erst dann aus einem lebenden Körper ^{nach} sich aussernder Stimme in seine Fraktionen zerfällt". ~~Wir~~ Nachahmer konstruieren vom "zerfallenen" Körper aus unsere Parlamente. Entsprechend tot das Produkt. In der Debatte machen der Fachmann (Mediziner) und der Fanatiker eine gar klägliche Figur. Beide spielen eben nicht das Spiel, so wenig wie Arbeiter oder Frauen. Government by talk ist nur möglich, solange Gentlemen ~~das~~ das Talkspiel spielen wie Golf usw., ohne Angst oder Hass wenn der andere gewinnt. ~~Das steht aus.~~

Freitag, den 13.11.25. Ich gebe der Leiterin der New Yorker Randschule deutsche Adressen. Sie will nur von nichtstaatlichen Arbeiterschulen wissen! Aber ihre beiden Jungen will sie zum Prinzen Max nach Salem schicken!!! Ich arbeite auf der Bodleiana in den State Papers. Um 1 Uhr 30 Lunch bei Herfords - Manchester - Schwiegersohn Braunholts 21 Bardwell ~~road~~. Junge nette Leute. Er ist Schüler von W. Schulze. Sein Lehrstuhl für vergleichende Sprachen ist der einzige in England! Und er hat 6 Schüler. Wir philosophieren über Sprache und Philologie, natürlich mit bescheidenem Erfolg. Er bringt mich persönlich an den Bus nach Haddington zu Jacks der auf einem Hügel weitab wohnt. Ich verlaufe mich; durch Wiesen und Hecken komme ich eine halbe Stunde zu spät. Er hatte mir anderthalb Stunden versprochen und fügt für die eingebüßte 1/2 Stunde zu. Bringt mich ausserdem persönlich in seinem Auto - er chauffiert wie jeder hier selbst - an den Bus. Wir sind gleich sehr nahe; im Urteil über Ruskin College und die Rasselbände darin sowie über Willensfreiheit. Sein Motto tu ne cede malis sed contra audacior ito. Amerikaner sei ~~ihm~~ sehr entgegen gekommen, aber das taten sie mit jedem. Unbeschränkt schroffe Kontraste: 300 000 Aktionäre der Standard Oil gegen 6 000 vor dem Kriege. diese "Diffusion" des Reichtums sei das amerikanische Wunder. Der Kampf gehe dort nicht um das Notwendige, sondern um den Luxus. Wir besprechen die Uebersetzung. Er will, dass ich auf 4 Wochen nach Oxford komme und in Manchester College lese. Ich fühle, dass meine Reise nach England Sinn gehabt hat - wenn auch einen, der mehr Pflichten als Vergnügen bringen wird: -

Ich habe ein langes Gespräch mit einem Isländerschüler von Ruskin, der zwei Jahre in Deutschland war, und ~~kein~~ Arbeiter ist und seine Besucher, einem isländischen ~~Phonetiker~~. Nachher erste und einzige Verstimmung: Ich ärgere mich über einen der Schüler und ärgere ihn. Rasselbände. Aber ich bin ungerecht insofern, als die meisten das erste Jahr und daher erst 4 Wochen in Oxford sind. Jacks sagte: Ruskin würde sich im Grabe umdrehen, wenn ~~ihm~~ College

Sähe.

Sonnabend

36

Sonnabend, den 14.11. Ratter vom Manchester College, Pazifist, wünscht mich über das Klima in Deutschland ~~zu unterrichten~~ zu interpellieren. Manchester ist für mich mein Oxford College geworden. Prinzipal, Tutor, Studenten, Arbeiter: Alle sind mir nahe gekommen. Ich kriege zur Belohnung herrliche Dinge gezeigt: Unbeschreibliche Glasfenster in Queens New Chapel und die köstliche Rückwand von All Souls Chapel. Die Glasfenster in University O. haben nichts vergleichliches, vor allem Elias Feuerauffahrt und Jonas und der Wallfisch ~~nahe~~ auf dem Meere. Ebenda hat Shelley ein Monument. Er war wegen Atheismus dort fortgejagt worden. Er liegt unglaublich vernichtet wie man ihn ertrunken fand, ganz nackt, wirklich annihiliert in einem schon und keusch abgegitterten Lichthof. Welche respektable Selbstüberwindung des College. Das Werk hat mich erschüttert. Ich sah nie dergleichen.

Bodleiana, State Papers, rührende Aufmerksamkeit des Sticheverkäufers, der mir die Sachen dort hin bringt. Abschied von O'Hea. Toemide aber dankbar nach dem Lunch gen London.

14.11. ~~Hampstead~~ Ich fahre nach Hampstead zu Walter Raeburn (der nebenan bei seiner erkrankten Mutter ist,) ziehe mich um und eile zu Tawney. Ein gütiges Geschick lässt mich das Umsteigen vergessen, sodass ich in dem fernen Norden nach Westen verschlagen werde und todmüde mich zwei Stunden ins Bett legen kann. Abends Smoking. Ich habe 3 mal den Smoking in England angelegt, einmal in das plebejische Old Vic zu Richard III. mit den Kindern Dohnanyi, einmal allein für mich im Hotel in Liverpool und einmal hier für Walter Regensburg. Sonntag gehen wir in der Great Heath spazieren, Er ist erfüllt von Apologetik gegen Franz: Die grosse Heide ist mit Erinnerungen an Pitt, Dickens usw. die Highwaysmen (Wegelagerer) des 18. Jahrhunderts usw. erfüllt. Nachmittags liest er eine Würdigung 'Thomas Morus' vor, für den wir beide wenn auch aus verschiedenen Gründen schwärmen. Nachher seine Geschichtsphilosophie: Die Suche nach dem heiligen Gral. Sehr rein und anständig und entsprechend kraftlos. Aber seine Kritik des Völkerbundes trifft das Richtige.

Er erzählt von der englischen Justiz, Lord Readings (glat = Isaak Rufus) Karriere vom Kaufmann zum Vizekönig von Indien über den Barrister und Kings Counsel, Judge und Botschafter, eine englische Karriere. Er war erst mit 30 Jahren Barrister.

Montag ziehe ich wieder ins Ayondale, besuche Verleger von Jacks, wegen Übersetzung. Ein Rev. ~~Ward~~ fällt mir mit seiner insularen und fast drohenden Sprache sehr auf die Nerven. "Wir miss-trauen Deutschland. Es will sich vielleicht nur erholen. Nie werden wir eine Vorherrschaft ertragen usw. usw." Mit solchen Phrasen werden sich die Europäer noch erdolchen, wenn sie längst von Amerika regiert werden.

Ein anderer Buchhändler erzählt mir von seinen deutschen Liederkenntnissen. In einer liebenswürdigen und unaufdringlichen aber eindringlichen Art.

Ich besuche Dover Wilson nur für einige Minuten, gehe dann zur World association und früh ins Bett. So wohl mit Wilson wie mit Tawney ist das zweite Treffen missglückt. Ich habe die grösste Lust sofort abzureisen und schwanke von nun immer wieder. Nachlese halten ist kein Vergnügen, aber eine ganz gute Massage.

Dienstag besuche ich das Institut of Social Service, dass für die Rural Community Councils den Mittelpunkt bildet. Ein netter Mann namens Richmond will Material über deutsche ländliche Fortbildungsschulen haben. Die mit der Erneuerung des Landes beschäftigten Leute hier sind am wenigsten insular und whiggistisch festgerannt.

Eine Stunde bei Mansbridge: Wir verstehen uns sehr leicht, obwohl mein englisch mit ihm immer besonders schlecht fliesst. Dann zu dem zweimal missglückten Beckenham in das Working Woman Settlement. Alle trinken im Common Room Thee. Die "Prinzipal" Miss Street lässt zwei junge Mädchen mich durch das Haus führen. Die eine ist senior-Student, hat dafür ein kleines Zimmer für sich, sonst je vier ~~in einem~~. Der Senior-Student ist hier eine von den vielen nebenbei geschaffenen elastischen

34

elastischen Formen, die wir in Deutschland nur im Schweisse unseres Angesichts mit Hilfe von Prinzipien erfinden müssen. Freiwilligkeit und Elastizität sind reine Wundertäter in England. Ich halte einen Vortrag. Abends entdecke ich zufällig eine Premiere in *Bagway*: The old Adam von Cicely Hamilton: *Der Inhalt des Stückes ist:*

Wenn die Technik den technischen Krieg aufhebt, so bleibt der alte Adam der mit Heugalben Krieg führen wird, weil jede Generation ihren Tod haben und sterben will. Grossartig einfach, ernst und lustig zugleich. Die Verfasserin, die übliche alte Engländerin, sehr nett und bescheiden, dankt mit folgenden Worten: "Ich glaube, was ich sagen wollte, habe ich alles, nämlich im Stück selbst) gesagt. Nur zwei Worte fehlen noch. Zu den Schauspielern: Thank you und zum Publikum: Thank you."

Mittwoch: Ich will abreisen. Um 11 lasse ich mir von der Industrial Welfare Association über das Camping des Duke of York Anschluss geben: Eine Woche jährlich. 450 Schüler in 20 Gruppen. In jeder Gruppe 10 College boys und 10 Arbeiter von 14 bis 18. Der Erzähler hatte selbst eine: Denken sie, ein Bergmann aus Northumberland in meiner Sektion schlag die Eton boys in jedem Spiel. Die Spiele waren eigens neu erfunden, sie ~~erheben~~ verschiedene, um fair play für beide Gruppen zu haben: "Das wird den college boys eine Lehre fürs Leben sein, dass die Arbeiter doch nicht ganz schlecht sind". Die Ungleichheit des Menschengeschlechts ist ~~eben~~. Und die Idee, alles auf den Sport zu konzentrieren und dem college boy gerade hierin "die Palme an sich" zu reichen, reichlich englisch. Das Unternehmen ist offenbar sehr luxuriös finanziert. ~~Wippigesessen~~, sodass es wahrscheinlich mit diesem Jahre endet. Ich erfahre, dass Renolds in Manchester als Musterfabrik bekannt ist und dass ein Amerikaner einen Reisebericht über Deutschland viel günstiger formuliert als über England. Eine erfreuliche Stunde mit ~~Woy~~ Wilson, der 11 Jahre Tutorialclasses inspiziert hat. Er zitiert Dean Inge: die moderne hat den Satz des Evangeliums gerade umgekehrt. Sie sagt: An ihren Wurzeln sollt ihr sie erkennen. Es ist ein Besuch zum Wiederkommen. Ich verabschiede mich von Fleming.

Ich kann doch nicht reisen. Tawney telegraphiert mich um vom ~~Macham~~ Tag auf den Abend!!! Ich soll das Abflauen eben in London auskosten. Auch bei Tawney - seine Frau ist eine Beveridge und sehr tätig im Schulwesen - ~~es ist~~ ein Besuch zum Wiederkommen. Er gebraucht für Englands Lage die Worte: "Geistige Anarchie, Apathie und Verwirrung." Wir sprechen - es sind nur zwei Gäste da - unendlich lange über die Kohlenkommission. Tawney ist sichtlich im innersten beteiligt. Niemand kennt ja die Frage so wie er. Er will aber jetzt Webb statt seiner selbst vor die Kommission geschickt sehen: Das Ausweichen des grossen Ehrgeizes (~~der~~ Kommunismus und Bolschewismus macht doch in diesem geistig hochstehenden und bewegten Kreisen ungeheuren Eindruck. Das Gleichnis zur französischen Revolution hat etwas hypnotisierendes, selbst für Tawney. Meine These von der Unfruchtbarkeit der "bewussten" Revolution lehnte er ab, ~~xxxx~~ weil Argenson die französische *Rev.* auch prophezeit habe. Aber prophezeien und pedantisch vorbereiten ist zweierlei. Die Formulierung: der Krieg sei die Revolution und zwar mehr als die russische Revolution wird eher akzeptiert - ~~aber wir~~ weil die Russen das auch lehren !! Nämlich von der Koloniewerdung Europas sprechen sie auch. Dass sich dies aber gerade in den letzten anderthalb Jahren des Krieges, also nach der russischen Umwälzung, vollzog, wird nicht gewürdigt. Und doch liegt darin, in diesem Eintritt eines neuen Faktums, der Grund für die Veraltetheit der Bolschewismus-Ideologie.) Seine Manieren würden seinen Kammerdiener nicht befriedigen. Aber er ist ein grosser Mann, d.h. ein ganz und gar durchbluteter, Vom Herzen her schöpferisch denkender Mensch.

Donnerstag: Feierliches Packen. Unter den bei mir nachgerade schon chronischen Schwierigkeiten Zugversäumen, Automobile etc. zu Chesterton, der in einem Haus ~~des~~ Paysanne, dass sie in ~~Grund~~ ~~Burkes~~ ~~Parke~~ von 1922 bis 1925 sich erbaut haben, haust. Er ist weder so dick, noch hat er eine so leise Stimme, wie die Leute reden. Die Engländer sind eben nichts gewöhnt. Aber er sieht aus wie ein Trinker, der er ja dann auch ist. Ueber small propriety einigen wir uns schnell. Der Engländer könne aus der Arbeit keine Religion

Religion machen. Die Governing class des 18. Jahrhunderts habe den zeithabenden Gentleman, der nicht wünscht, dass man ihm anmerkt, ob und wieviel er arbeitet, zum Wunschbild der Nation gemacht. Die Engländer seien Romantiker und spielten gern Theater. Ich frage ihn in Abstrakto wegen Wittig. Auch hier ~~xxxxxxx~~ versteht er die Argumente schnell. Man müsse aber mit den Alten ~~Wärm~~ von 60 und 70 Nachsicht haben. Die kämpften nun einmal ~~gegen~~ die "Moderne", ohne zu merken, dass das Hauptquartier dieser Moderne nicht mehr existiere. Er empfiehlt also beliebig oft zu schreien. "In Abstrakto kann man wohl nicht anders raten."

Ich mit seiner Frau, Cousine von Frau Professor Arndt in Frankfurth. Er drängt, zum Arbeiten zu kommen. Es war nett aber kein Besuch zum Wiederkommen. - Es ist ein wunderbar klarer Tag. Wie-viel, und ob diese Reise nur geerntet und abgerupft oder ob sie auch gesät hat, müssen wir in Geduld erwarten. --- Die Hauptsache aber: Ich war fort, wie fort, merke ich, als ich auf Liverpoolstation mir die ersten deutschen Zeitungen kaufte. Zu Hause das Schattenspiel ganz unverändert.

Es ist spiegelglatte See, als ich gestärkt durch das Bewusstsein Mothersill genommen zu haben, über den Kanal fahre.